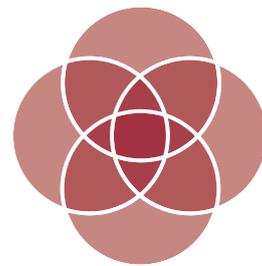


miteinander

Pfarrbrief des Pfarrverbandes Niederkassel-Nord



*St. Ägidius, Ranzel
St. Jakobus, Lülsdorf
St. Matthäus, Niederkassel
Sieben Schmerzen, Uckendorf/Stockem*



Ostern 2010

Auf ein Wort	2
Grußwort	
Gedanken zu Ostern	3
Pfarrverband	
Kirchensanierung St. Matthäus.....	4
Erstkommunion.....	8
Firmung.....	14
Familienzentrum	22
Ortsausschüsse	49
Pfarrgemeinderat.....	50
Kirchenvorstände	52
Termine	58
Gruppen und Vereine	
kfd	26
Jugend	34
Hospizverein	40
Matthias-Bruderschaft.....	41
Ökumene-Kreis	42
Caritas	48
Themen	
Priesterjubiläum Pfr. Holl	16
Messdiener St. Matthäus.....	18
Senioren	19
Sternsinger	20
Neujahrsempfang	21
über sich.....	24
Das finden wir gut.....	36
Reise.....	56
Aus Pfarrers Küche	60
Informationen aus den Pfarrbüros	
Gottesdienstordnung	38
Geburtstage	44
Aus dem Leben der Pfarrgemeinden..	47
Kontaktdaten	29
Impressum	27

Titelbild: 1. Platz im Malwettbewerb zum Thema „Wasser des Lebens“
Kommunionkind Vanessa Hölzle

Liebe Leser,

was macht eigentlich der neue Pfarrgemeinderat?, werden Sie sich vielleicht schon häufiger in den letzten Monaten gefragt haben.

Der Pfarrgemeinderat bildet gemeinsam mit dem Pfarrer, dem Seelsorgeteam und dem Kirchengemeindeverband das Leitungsgremium im Pfarrverband. Eine Hauptaufgabe des PGR ist es, Schwerpunkte in der Pastoral zu setzen unter Berücksichtigung der „Sinus-Milieu-Studie“ und der demographischen Entwicklung in unserem Seelsorgebereich. So wird sicherlich die Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen einen Schwerpunkt in der pastoralen Arbeit bilden. Außerdem unterstützt der PGR die Ortsausschüsse und pflegt den Dialog mit den Gremien und Gruppierungen im Pfarrverband, die „eigenständig“ das Gemeindeleben vor Ort gestalten.

Die Mitglieder des PGR sowie die vier Hauptamtlichen des Seelsorgeteams befanden sich am dritten Wochenende in der Fastenzeit im Kloster Waldbreitbach, um miteinander erste Schritte zur Erstellung eines neuen Pastorkonzeptes zu unternehmen. Der Weg dorthin ist nicht einfach, da vielfältige Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Lesen Sie unseren Bericht darüber auf Seite 49.

*Für den Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Ulrike Lotze*



Gott ist da.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt 27,46 und Mk 15,34)

Dies sind die letzten Worte von Jesus, der als überführter Gotteslästerer am Kreuz hängt. Von seinen Jüngern wurde er verraten, verleugnet und im Stich gelassen. Keiner steht ihm in seinen letzten Momenten zur Seite. Mehr noch: Von Soldaten und Leuten, die am Kreuz vorbeigehen, wird er verspottet, geschlagen und bespuckt.

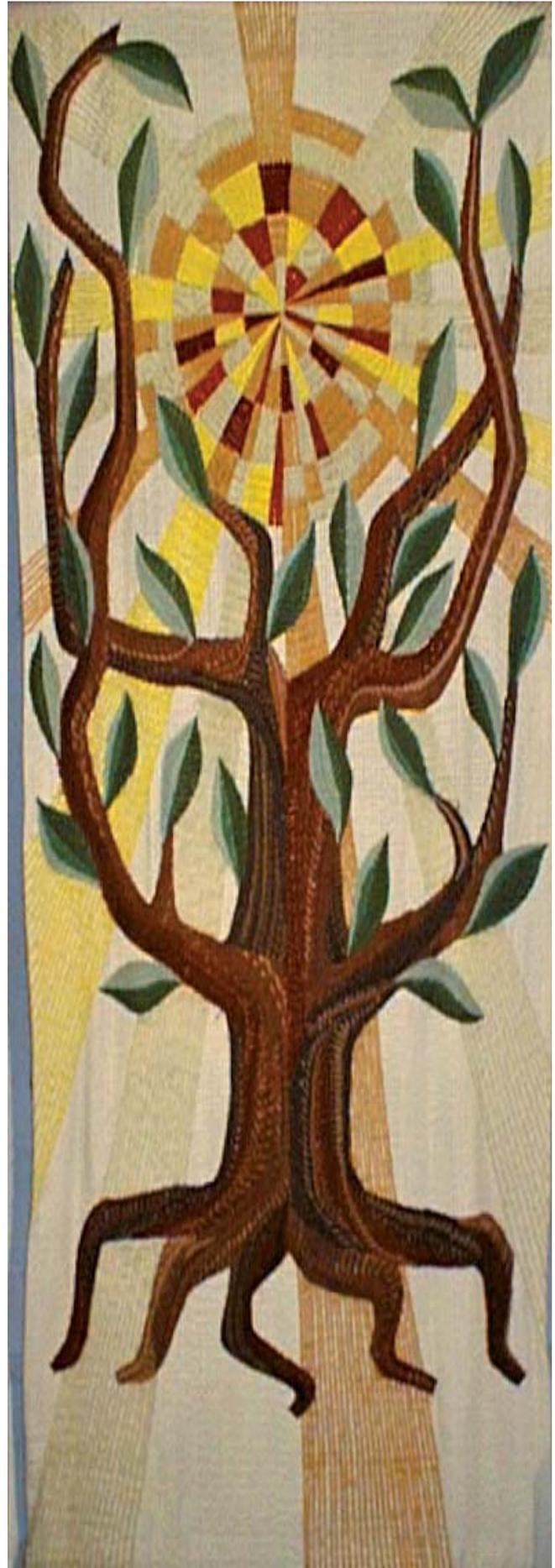
Nur einige der Frauen, die ihm gefolgt waren, sehen dem Geschehen abseits zu. Und was ist mit Gott? Gott schweigt! Keine Hilfe ist in Sicht. Kein rettendes Eingreifen in letzter Sekunde ist mehr zu erwarten. Für Jesus, den Menschensohn und Sohn Gottes, ist jede Beziehung am Ende. Selbst Gott antwortet nicht, obwohl Jesus weiter an ihm festhält.

Wer hilft nun ihm, der so viele Menschen geheilt und gerettet hat?

Erhöht am Kreuz hängt Jesus zwischen Himmel und Erde und drückt mit seinen letzten Worten diese Hoffnungslosigkeit aus. Dann stirbt er.

Ist dies das Ende?

Es ist das Ende aller menschlichen Beziehungen, Erwartungen und Hoff-



nungen. Hier gibt es kein Zurück mehr und kein „weiter so“, es gibt nur die absolute Tatsache: Jesus ist tot!

Dies haben auch die Frauen aus dem Kreis Jesu aus der Ferne gesehen und begriffen. Für sie wurde dramatisch klar, dass es keinen Weg mehr zusammen mit Jesus gibt. Sie gehen nach dem Sabbat zum Grab, um die letzten Ehrungen und Rituale am Toten zu vollziehen und Abschied zu nehmen. Doch dann stellen sie erschrocken fest: Das Grab ist leer!

Was ist passiert?

Für die Frauen im Gefolge von Jesus und für seine Jünger dauert es einige Zeit bis sie die Tragweite des Ereignisses erkennen. Jesus ist nicht weg, „Er ist auferstanden!“ (Mk 16,6)

Es gibt einen Neuanfang!

Und heute, nach fast 2000 Jahren glauben wir noch immer, dass Gott Jesus nicht verlassen hat. Gott hat an Jesus festgehalten, wie Jesus an Gott. Im Glauben an das Ostergeschehen haben wir die Gewissheit, dass wir wirklich in jeder Situation auf Gott vertrauen können.

Egal wie hoffnungslos die Lage auch ist - Gott ist da!

Gilbert Fischer

Und wir beten weiter...

Das war für alle im Kirchenvorstand eine böse Überraschung. Als im Zuge der geplanten Innenrenovierung der St. Matthäus-Kirche auch das obere Mauerwerk untersucht wurde, stellte man Spuren von Fließwasser fest, die auf undichte Stellen im Dach hinwiesen.

Die eingehende Begutachtung durch den Dachbausachverständigen, Herrn Gärtner, ergab, dass das Dach noch eine Lebensdauer von 5 Jahren hat, bevor es völlig undicht wird. Nach 60 Jahren heißt das: Ein neues Schieferdach muss her. Bauanträge, Finanzierungsanträge wurden an die Erzdiözese gestellt und so wird wohl aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Sommer 2010 mit den Renovierungsmaßnahmen an der Kirche begonnen. Es wird aller Voraussicht nach bis ans Ende der Sommerferien 2011 dauern. Einen Großteil der Kosten übernimmt der Bischof, aber die Eigenanteile der Kirchengemeinde werden sechsstellig sein.

Als Hauptproblem aber ergibt sich die Frage, was mit den Gottesdiensten ist. Sollen die Niederkasseler einfach für ein Jahr in die anderen Kirchen des Seelsorgebereiches gehen, oder soll man das Roncallihaus komplett für die Gruppenarbeit schließen und alle Gottesdiensttermine dort halten?

Nach vielen Diskussionen wird es ab 20. Juli 2010 folgende Lösung geben:

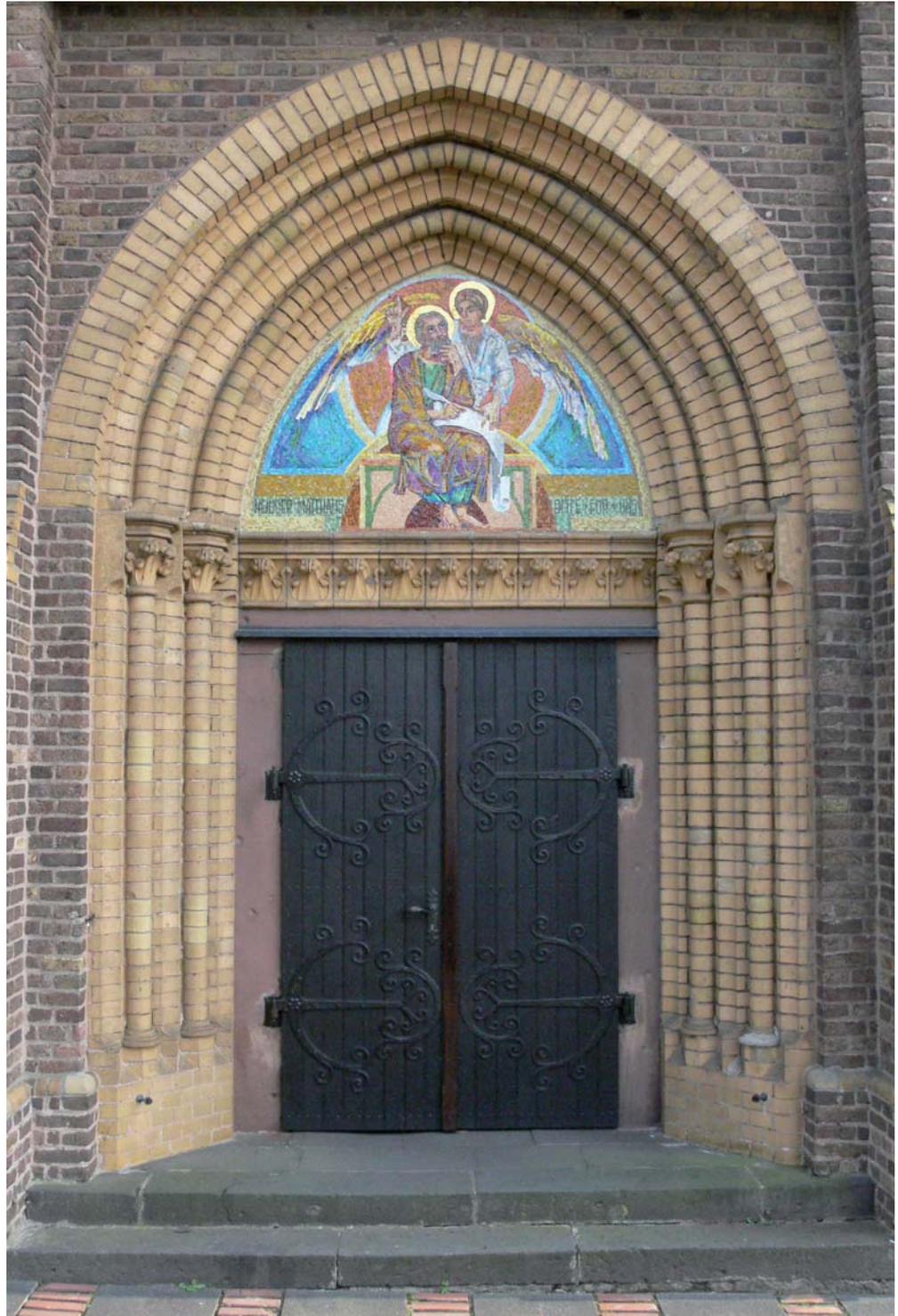
Die Vorabendmessen um 18.00 Uhr entfallen. Alle Gemeindemitglieder werden gebeten, die Vorabendmessen im Seniorenhaus St. Elisabeth zu besuchen.

Sonntagvormittags wird eine hl. Messe im Roncallihaus gefeiert. Taufen und Trauungen werden für die Zeit der Renovierung in die Kirchen nach Lülsdorf, Ranzel und Uckendorf verlagert. Die Gemeindegottesdienste in der Woche können - bei Zustimmung des Trägers - zum Teil in der Kapelle des St. Elisabethhauses gefeiert werden.

Das Roncallihaus steht dann nachmittags und abends sowie an den Samstagabenden für Gemeindearbeit und eingeschränkte Vermietung zur Verfügung.

Weitere Informationen können Sie in den kommenden Monaten aus unseren Pfarrnachrichten entnehmen.

Alexander Lubomierski, Pfr.



Kirchensanierung

Durch den Kirchenvorstand von St. Matthäus wurde der Wunsch geäußert, den Kirchenraum zu sanieren. Das Architekturbüro Martin Saul in Bonn wurde mit der Planung und Bauleitung der Maßnahme betraut.

Nach Abstimmung zwischen Kirchengemeinde, Generalvikariat Köln und Architekt wurden die notwendigen Arbeiten aufgelistet und zur Genehmigung nach Köln gebracht.

Folgende Arbeiten sind geplant und werden Ihre Kirche wieder in ein neues Licht tauchen:

- Da wäre zunächst einmal die elektrische Anlage, die in Teilen überarbeitet werden muss, wenn gleich die aufwendigen Leuchter erhalten bleiben können.

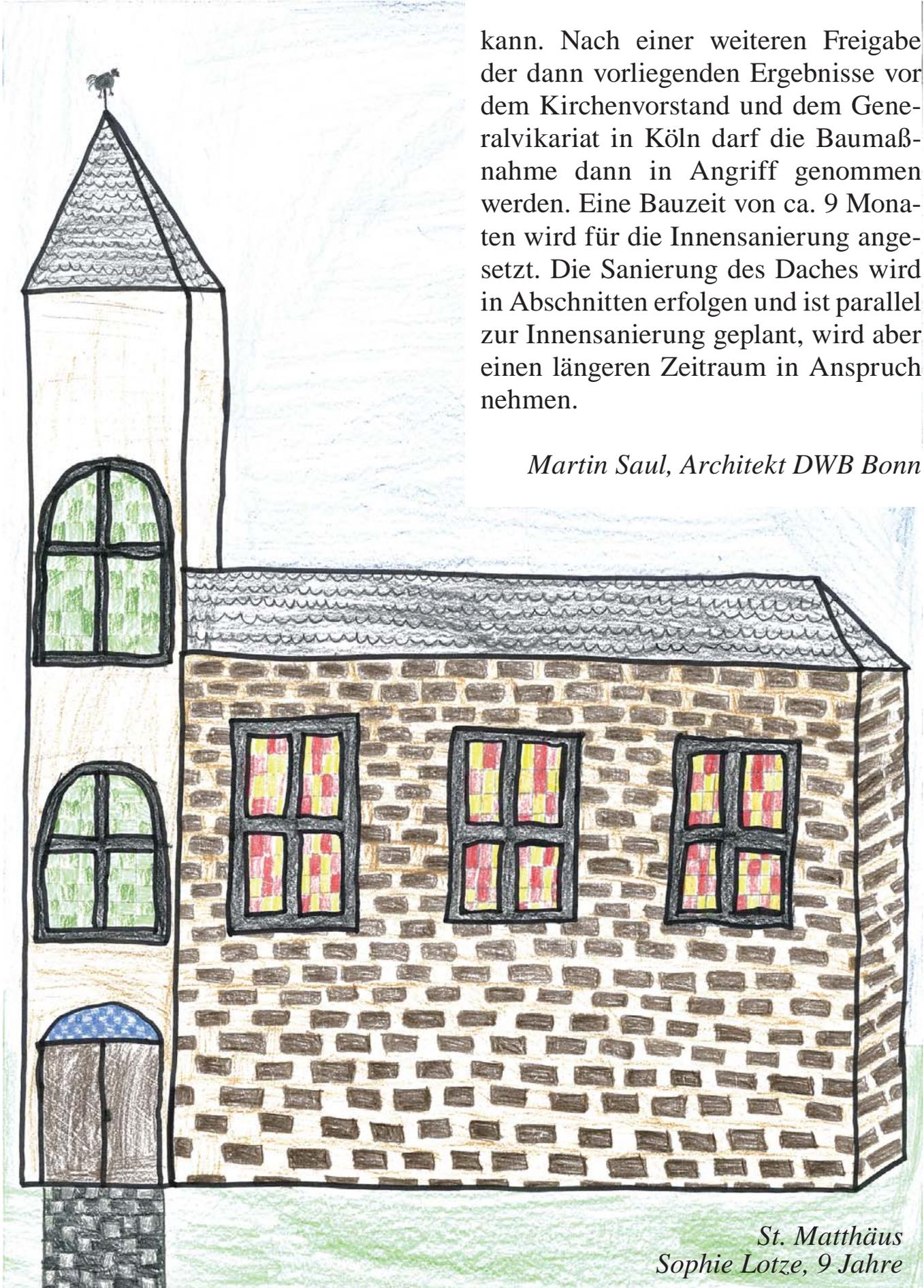
- Dann steht der Innenanstrich mit Überarbeitung der Ornamente an Decke und Wänden an. Die großflächigen, monochromen Flächen werden neu gestrichen und in einigen Teilen wird ein Sanierputz angebracht. Ornamente und Decken aber werden in einem neuen Verfahren mittels „radieren“ von Ruß und Staub befreit. Dies ist preiswerter als das Nacharbeiten der Ornamente und erhält den Originalzustand. Hierzu wird der Kircheninnenraum in zwei Abschnitten völlig eingerüstet werden müssen.

- Da durch die undichten Fenster bei starkem Regen Wasser eindringt und ein Teil der Bleiverglasung gesprungen ist, werden die Fenster überarbeitet. Es werden schadhafte Stellen neu eingeleitet und als Schutz gegen Schlagregen und äußerer Beschädigung wird eine Vorsatzscheibe von außen vor die eigentlichen Kirchenfenster montiert. Dies ist nicht zu verwechseln mit einer Isolierverglasung, da im Scheibenzwischenraum normale Außenluft zirkuliert.

- Aufgrund von wiederholten Undichtigkeiten im Dach wurde während der Voruntersuchung durch einen vereidigten Sachverständigen die Notwendigkeit einer Dachsanierung festgestellt. Durch diesen Sachverständigen wird eine Sanierung des Daches jetzt oder spätestens bis in fünf Jahren vorgeschlagen. Er empfiehlt, die Kirche mit Schiefer neu einzudecken. Da für die Verglasung der Fenster ein Gerüst erforderlich wird, scheint es sinnvoll, die Maßnahmen innen und außen in einen zeitlichen Zusammenhang zu bringen.

- Alle Maßnahmen werden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege erörtert.

Das weitere Vorgehen sieht vor, dass, nachdem das oben benannte Planungsergebnis in Köln geprüft ist, die Detailplanung und die Ausschreibung der Leistungen erarbeitet werden



kann. Nach einer weiteren Freigabe der dann vorliegenden Ergebnisse vor dem Kirchenvorstand und dem Generalvikariat in Köln darf die Baumaßnahme dann in Angriff genommen werden. Eine Bauzeit von ca. 9 Monaten wird für die Innensanierung angesetzt. Die Sanierung des Daches wird in Abschnitten erfolgen und ist parallel zur Innensanierung geplant, wird aber einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Martin Saul, Architekt DWB Bonn

*St. Matthäus
Sophie Lotze, 9 Jahre*

Jesus - Wasser des Lebens

So lautet die Überschrift unseres Kommunionssymbols. Wasser: Ein, wenn nicht das Grundelement des Lebens. Kaum ein anderes Symbol ist so eng mit dem Leben verknüpft wie das Wasser. Kein Lebewesen könnte ohne Wasser existieren. Der größte Teil unserer Erde, ja des menschlichen Körpers, besteht aus Wasser. Wasser ist die Lebenssubstanz überhaupt. Könnten Sie sich ein Leben ohne Wasser vorstellen? Wohl kaum.

Schon von Anbeginn der Schöpfung wird im Buch Genesis von der Urflut berichtet. In den verschiedenen Schöpfungsmythen hat Wasser sowohl männliche als auch weibliche Züge. Es gilt als zeugend und gebärend. Der Regen z. B. gilt als männlich, weil er die Erde befruchtet. Als weiblich wurden Quellen angesehen, in denen das Leben aus Mutter Erde hervorsprudelt. Wasser als lebenspendende Kraft zeigt sich auch in vielen Heilquellen. Der Jordan und der Ganges sind uns als heilige Flüsse bekannt, in denen der Mensch äußere und innere Reinigung erfährt.



2. Platz im Malwettbewerb zum Thema „Wasser des Lebens“
Kommunionkind Hannah Dietz



3. Platz im Malwettbewerb zum Thema „Wasser des Lebens“
Kommunionkind Ellen Werth zur Osten

Im christlichen Kulturkreis ist die Taufe u. a. eine solch innere Reinigung. In der früheren Taufpraxis wurden die Taufbewerber nach dem Vorbild Johannes des Täuflers ganz untergetaucht. Damit wurde auch der Abstieg des Menschen in die Welt des Todes symbolisiert, aus der er dann durch die Taufe zu neuem Leben auf-tauchte. In der heutigen Tauf liturgie spielt das übergießen mit Wasser die zentrale Rolle. Oder denken Sie an die Händewaschung am Ende der Gabenbereitung: „Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache

mich rein.“ Oder denken Sie an die Weihe des Taufwassers in der Oster-nacht... Jesus Christus selbst ist für uns das Wasser des Lebens, die Quelle, die niemals versiegt, aus der die Dür-stenden trinken. „Wer von seinem Was-ser trinkt, wird niemals mehr dürsten“, heißt es im Johannesevangelium, und mehr noch: „Das Wasser wird in ihm selbst zur sprudelnden Quelle wer-den“. Auf vielfältige Weise haben sich unsere Kommunionkinder mit ihren Katecheten und Familien dieser Quel-le „Jesus Christus“ genähert und sein „lebendiges Wasser“ gekostet, z. B. in

Erstkommunion

den wöchentlichen Gruppenstunden und Katechesen, in zahlreichen besonders gestalteten Gottesdiensten, in der intensiven Beichtvorbereitung und der Erstbeichte als dem „Fest der Versöhnung“ oder an den Kommunionkinderwochenenden. Wir wünschen allen, dass durch die Feier der Erstkommunion die Begegnung mit Jesus Christus selbst sich so sehr vertieft, dass sie immer wieder das Bedürfnis verspüren, zu dieser Quelle des Lebens zu gehen!

„Jesus - Wasser des Lebens“, so lautete auch die Überschrift, unter der alle interessierten Kommunion-

kinder unseres Seelsorgebereiches zu einer Malaktion eingeladen wurden. Als Ergebnis erreichten uns 34 Bilder und es fiel sehr schwer, aus diesen Kunstwerken die schönsten auszuwählen und zu „prämiieren“. Merkte man doch, dass viele Kinder nicht einfach etwas abgemalt, sondern sich intensiv mit dem Symbol und den Inhalten der Erstkommunionvorbereitung auseinandergesetzt hatten. Allen Malerinnen und Malern herzlichen Dank! Die „prämierten“ Bilder finden Sie hier in unserem Pfarrbrief auf der Titelseite und auf den Seiten 8 bis 10 .

Diakon Klein und Pfarrer Fuchs



4. Platz im Malwettbewerb zum Thema „Wasser des Lebens“
Kommunionkind Julian Bersch

*In St. Ägidius wird am Sonntag, dem 11. April 2010,
folgenden Kindern das Sakrament der
Ersten Hl. Kommunion gespendet:*

Gina Bedronka - Dominic Braun - Miriam Bürger - Sarah Corvitto
Renate Dourado Cantinha - Magnus Dreyer (empfängt in Sieben
Schmerzen die Erstkommunion) - Katharina vor dem Esche
Fabian Geier - Nicolas Göbel - Tobias Görg - Nele Herkenrath
Alexa Höser - Hanna Huntscha - Nina Kampwerth - Patrick Kirschbaum
Sophia Klein - Joel König - Maximilian Kötter - Annkatrin Lenz
Alina Katharina Peiffer - Leon Rieger - Andre Ritter - Mirco Santen
Oliver Steinhoff - Yannick Thieme - Alexander Werheid
Christian Werheid - Mathias Werner - Niklas Woryna

**Auf das Sakrament vorbereitet
wurden sie von:**

Elke Geier - Andrea Görk - Gabriele Huntscha - Monika Imbusch
Gabriele Klein - Brigitte König - Heike Oberhäuser - Sylvia Ritter
Frau Santen - Petra Vehreschild - Elisabeth Werheid - Ute Werner
Pfarrer Johannes Fuchs - Diakon Norbert Klein

*In Sieben Schmerzen Mariens wird am Sonntag,
dem 25. April 2010,
folgenden Kindern das Sakrament der
Ersten Hl. Kommunion gespendet:*

Vanessa Böckem - Magnus Dreyer - Marvin Faust
Vanessa Hölzle - Alissa Kalinowski

**Auf das Sakrament vorbereitet
wurden sie von:**

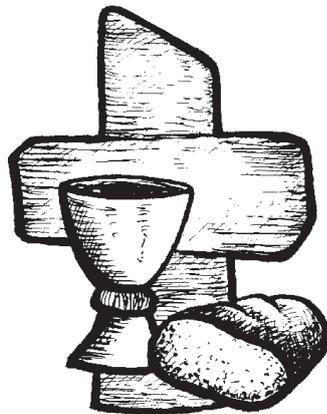
Marion Faust - Andrea Schnetzer-Hölzle - Pfarrer Johannes Fuchs
Diakon Norbert Klein

*In St. Matthäus wird am Sonntag, dem 11. April 2010,
folgenden Kindern das Sakrament der
Ersten Hl. Kommunion gespendet:*

Philipp Barnstorf - Claudia Bergholz - Julian Bersch
Tobias Bronder - Leya Brüssel - Eric Caspers
Daniel Gburek - Justin Geister - Joel Hupperich - Celina Juraga
Joscha Krampe - David Lippegauß - Sven Martzinek - Anna Morello
Maya Moryson - Tobias Neff - Marvin Pofperl - Kristina Poslawski
Larissa Ratajczyk - Mike Rauen - Catherina Recht - Jana Rochow
Jannik Schroers - Ilka Sipos - Sebastian Stadt - Julia Steinfeld
Maria Vassalo - Marco Vieth - Valerio Volpe - Pascal Walkowiak
Rebecca Wellner - Hendrik Zängler - Rebecca Zumpe

**Auf das Sakrament vorbereitet
wurden sie von:**

Sabine Brodesser - Birgit Drees - Sabine Esten-Lippegauß
Nicole Frohloff - Christiane Gburek - Beatrix Haupt
Bettina Keller - Maria-Theresia Littmann - Susanne Mauel
Petra Neumann - Ortrun Sonnenberg - Hedwig Voßloh
Daniel Walrafen - Pfarrer Johannes Fuchs - Diakon Norbert Klein



*In St. Jakobus wird am Sonntag, dem 18. April 2010,
folgenden Kindern das Sakrament der
Ersten Hl. Kommunion gespendet:*

Ismael Ba - Lara Berhausen - Lucas Blozik - Marcel Borkowski
Anna Brodesser - Celine Bui - Antonia Burgold - Martin Busch
Cassandra Deußen - Hannah Dietz - Saskia Eich - Alina Freimark
Danielle Gain - Johannes Gebhard - Lucia Gioveni
Maximilian Greuel - Lisa Hardt - Raphael Heidebrecht - Justin Heller
Carolin Herrig - Svenja Hilger - Lea Jalowietzki - Michelle Kauertz
Marvin Kaufmann - Niklas Kesting - Lea Klöppel - Tim Loosen
Noah Mallach - Anton Maurer - Timo Maurer - Alexander Maurer
Natalie Mehler - Marius Meiser - Justus Mergner - Nina-Marie Nitzschke
Chantal Nowak - Lennart Ostendorf - Luana Piccolomo - Lea Plett
Ann-Careen Probst - Anna-Katharina Reinartz - Lucia Reisch
Marie Rützel - Lina Schäfer - Marco Schneider - Lisa Schreitz
Anna Schröder - Justus Schwesig - Jana Seibel - Melissa Seigfried
Jeremy Sommer - Leon Stanke - Florian Stenzel - Laura Strohmenger
Lisa-Maria Tomczyk - Milena Wart - Anna Weckmann
Lukas Weinandy - Ellen Werth zur Osten

Auf das Sakrament vorbereitet wurden sie von:

Petra Birschel - Karin Boden - Giuseppina Brunster - Birgit Busch
Sigrid Dahlhaus - Andrea Dietz - Annette Hilger
Astrid Hagemann - Tracy Lambers - Bärbel Ostendorf - Christina Pekie
Susanne Piccolomo - Marion Reinartz - Agnes Schema
Carola Schmidberger - Monika Stenzel
Pfarrer Johannes Fuchs - Diakon Norbert Klein

Firmung - die bewusste Entscheidung

Gott,
du hast über mein Leben
ein Wort ausgerufen,
das du nie wieder zurücknimmst;
Das kleine Wort JA,
mit dem du mich gutheißt,
mich und meine Schöpfung.

Du willst nicht,
dass dieses Wort verhallt,
sondern in meinem Leben
ein Echo findet.

Du wartest auf mein JA:
Zu mir selbst, zu jedem Menschen,
zu deiner ganzen Schöpfung, zu dir.
Dein JA fragt unablässig
nach meinem JA.

Gott ich ahne das Wagnis.
Eines Tages lass mich erkennen:
Auf dem Weg ins Leben
lag eine Frage.
Ich habe JA gesagt.

(aus der Abtei Königsmünster)

SpardaGiro

www.sparda-west.de



Vitamine für Ihr Konto!

0,- Euro* Kontoführungsgebühr
ohne Mindestgehaltseingang!
*Mitgliedschaft Voraussetzung

Geschäftsstelle Köln-Porz:
I Ernst-Mühlendyck-Straße 1-3, 51143 Köln

Gebührenfrei anrufen: 0800-330 605 9

Gebührenfrei Geld abheben
mit unserem CashPool Partner
der Degussa Bank GmbH,
Feldmühlstraße 1, 53859 Niederkassel

Sparda-Bank
freundlich & fair



Mit der Firmung erreicht in der Kirche der junge Mensch alle Rechte und Pflichten des Christen. Es ist das Sakrament des Erwachsenwerdens. „Ja, ich will Christ sein.“, so soll die Entscheidung der Firmkandidatinnen und -kandidaten lauten, die sich in unserem Pfarrverband auf das Sakrament vorbereiten. Das deutsche Wort „Firmung“ kommt von „firmare“, das „befestigen, bestärken, tauglich machen, zum Stehen bringen, Stehvermögen schenken“ bedeutet. Die Firmung möchte den jungen Menschen in seinem Christsein bestärken und ihm durch den Heiligen Geist Stehvermögen vermitteln, damit er in dieser Welt zu sich selber stehen lernt, damit er seinen Standpunkt findet und in einer oft geistlosen Welt aus der Kraft des Heiligen Geistes leben kann.

Mit einer Jugendmesse am 21.02.2010 hat die Vorbereitung auf die Firmung am Sonntag, dem 04.07.2010 begonnen. Neben den Kleingruppentreffen gibt es während der Vorbereitungszeit mehrere Großgruppentreffen, die im Matthiashaus in Lülsdorf stattfinden. Die Firmbewerber, aber auch alle Menschen aus unseren Pfarreien, sind vor und an Ostern zu besonderen Gebetszeiten und Gottesdiensten eingeladen:

Freitag, 26.03.2010 – 17.00 Uhr Jugendkreuzweg, ab St. Jakobus

Montag, 29.03.2010 – 20.00 Uhr Auszeit in St. Ägidius

Dienstag, 30.03.2010 – 20.00 Uhr Auszeit in St. Matthäus

Mittwoch, 31.03.2010 – 20.00 Uhr Auszeit in St. Jakobus

Donnerstag, 01.04.2010 – 20.00 Uhr Ölbergstunde in St. Matthäus

Freitag, 02.04.2010 – 20.00 Uhr Auszeit in St. Jakobus

Sonntag, 04.04.2010 – 6.30 Uhr Auferstehungsgottesdienst in St. Ägidius

Montag, 05.04.2010 – 9.30 Uhr Jugendgottesdienst in St. Ägidius

Ein Jubiläumsfest, wie man es nur wünschen kann!

50 Jahre Priesterdasein, das hat viele in Erstaunen und in Bewegung gesetzt. Ein solches Fest erfordert viel Vorbereitung, wenn es gut gelingen soll. Davor haben wir uns aber nicht gescheut. Viele Pfarrangehörige haben mitgedacht, mitgeplant und beherzt mit angepackt als es daran ging, das Geplante umzusetzen.

Besonders hat sich die Frauengemeinschaft eingesetzt. Sie hat alles, was zum Empfang nötig war an Speis und Trank aufgrund ihrer reichen Erfahrung besorgt und appetitlich zurechtgemacht, vor allem zahlreiche Schnittchen und wohlschmeckende Kuchen.

Mit 100 Besuchern beim Empfang hatten wir gerechnet. Als aber Pfr. Lubomierski am Ende der Hl. Messe die vielen Teilnehmer der Festmesse einlud, sie könnten alle ins Pfarrheim kommen und mir gratulieren, da fuhr uns der Schreck in die Glieder, so sagten die Frauen. Sofort sind einige von uns in den Keller des Pfarrheims gestürmt und haben noch mehrere Platten Schnittchen geschmiert.

Sehr hilfreich in dieser Situation war es, dass unser leitender Pfarrer

Alexander Lubomierski 48 Liter Gulaschsuppe gestiftet hat. Sie hat phantastisch geschmeckt. Das ständige Umrühren der Suppe hat viel Muskelkraft gekostet. Mit den vielen dazugekommenen Schnittchen, den Kuchen und der Suppe haben die Frauen nicht nur 100, sondern 180 Gäste verköstigt. Die Aufmerksamkeit der Bedienung wurde von vielen gelobt. Ein guter Bekannter sagte: Als Organist und Chorleiter bin ich schon viel herumgekommen, aber ein so gut funktionierendes Team habe ich nirgendwo gefunden. Dafür musste ich nach Niederkassel kommen! – Kann es ein besseres Kompliment für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesem Fest geben ?!

Der Höhepunkt der Feier war die heilige Messe; am Altar waren: der Jubilar Pfarrer Holl, Pfarrer Lubomierski, Pfarrer Fuchs, Dechant Dr. Malcherek, Pfarrer Krieger und als Diakon Norbert Klein.

Mitgestaltet wurde der Dankgottesdienst vom Kirchenchor Niederkassel mit der C-Dur-Messe von Bruckner unter der Leitung von Herrn Weyde.

Die Chormitglieder haben bei diesem schweren Werk ihr Bestes gegeben!

Frohmachend, ja begeisternd, war das Musizieren des Mandolinorchesters unter der Leitung von Herrn Neff. Dieses Lob kommt nicht nur von

mir, sondern von vielen.

Ihnen allen aber gilt mein aufrichtiger Dank! Ebenso erfreut war ich über das von Herzen kommende kräftige Mitsingen und Mitbeten der Gemeinde.

An dieser Stelle möchte ich auch den 14 Meßdienern meine besondere Anerkennung aussprechen. Es ergab nicht nur ein schönes Bild mit Eurem Dabeisein.

Ich habe auch gespürt, dass Ihr nicht nur äußerlich, sondern mit dem Herzen dabei wart! Der Herr wird es Euch belohnen.

„Danke!“

Viele frohe Gesichter habe ich an diesem Tag gesehen, nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Alles war so, dass ich auch eine tiefe Freude und ein großes Glück erfahren durfte. Dafür allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Es konnte deshalb alles so gut und wohltuend werden, weil alle so bereitwillig und gern zusammen gewirkt haben. Ich kann nur sagen:

Es war ein Jubiläumsfest, wie man



es sich nur wünschen kann.

Allen, die Geld gespendet haben für die so hilfebedürftigen Straßenkinder in Deutschland gilt ein besonderer Dank!

Dadurch haben Sie ihnen Anteil an unserer Freude gegeben! Zusammen gekommen ist der stolze Betrag von 4.837,10 €

Der Herr wird es Ihnen lohnen!

Theo Holl, Pfarrer i.R.

Mini-Erlebnis-Tag

der Messdiener von St. Matthäus

Vom 30. auf den 31. Januar 2010 veranstalteten die Messdiener aus Niederkassel wieder einen Messdienerntag mit Übernachtung im Rocallihaus. Nachdem die Kinder am Abend im Roncallihaus eintrafen und ihre Schlafsachen abgelegt hatten, wurde in einem Kreis das Spiel „Gaga“ gespielt. Anschließend wurde Pizza gegessen. Als der Hunger gestillt war, wurden drei Gruppen gebildet, die entweder „Singstar“ oder „Black Stories“ spielten oder draußen eine Schneeballschlacht veranstalteten. Anschließend machten wir eine Nachtwanderung, bei der die Kinder, auf Wunsch, die Augen verbunden bekamen und nicht vorhan-

dene Hindernisse überqueren mussten. Das war ein Riesenspaß. Wieder im Roncallihaus angekommen machten sich die „kleinen“ Messdiener bettfertig und die „Großen“ durften noch einen Film gucken. Danach mussten auch die Großen schlafen, was allerdings nicht direkt geschah. Wir hatten deshalb eine kurze Nacht.

Am nächsten Morgen mussten wir jedoch wieder früh aufstehen, um uns für die Familienmesse fertig zu machen. Nach dem Frühstück hatten wir dann doch noch Zeit um unsere Schlafsachen zusammen zupacken und Singstar zu spielen. Danach gingen wir gemeinsam in die Kirche und anschließend wurden die Kinder von ihren Eltern abgeholt.

Julia Müller, Julia Hitschfeld



Büro-Papeterie-Welt
Schul-, Büro-, Bastelbedarf & Bücher
Irmgard Wilde

Gierslinger Str. 14a, 53859 Niederkassel
Tel.: 02208/901404 Fax: 02208/901405
E-Mail: Irmgard-Wilde@t-online.de

Ihr zuverlässiger Partner in den Sortimentsbereichen:
Bürobedarf, Schreibgeräte, Schulbedarf, Schulranzen, Bastelbedarf, Kalender, Bücher, Dekorations-, Geschenk- Artikel, Tauf-, Kommunions-, Konfirmations-, Hochzeit- (weiße Feste) Artikel / Kerzen.

Unser Service für Sie !

Buchbestellungen
Drucksachen: Visitenkarten, Einladungen, Briefpapier ...
Stempelanfertigungen
Luftballonverpackungs-service
Kopien s/w und Farbe
Laminier- / Spiralbindungsarbeiten
Hermes- Paket Shop
Versand In- und Ausland

Die Senioren in Nieder-kassel

„Senioren feiern wunderschön auch im Jahr 2010.“, war das Karnevals - Motto mit den katholischen“ und evangelischen Senioren im bunt geschmückten Roncalli-Saal am 3. Februar 2010.

Nach herzlicher Begrüßung durch Frau Manheller und Stärkung am großen Kuchenbuffet begann der gemütliche Teil.

Es wurden schöne kölsche Verzällscher und Sketche von einigen Mitarbeiterinnen der KFD und den Senioren aufgeführt. Einige evangelische Senioren brachten auch einen wunderschönen Sketch „Überraschung“ zum Besten. Alles wurde mit viel Applaus und Gelächter aufgenommen.

Höhepunkt war wieder die Karnevalsgesellschaft IGK Blau-Gelb, im Gefolge die Prinzessinnen Denise und Mara-Helene. Die Junioren und die Minis tanzten sich in unsere Herzen und die Gruppe gab noch eine Zugabe, die von den Senioren mit viel Applaus gedankt wurde.

Herr Groß spielte wie jedes Jahr zwischen den Darbietungen beliebte und bekannte Karnevalslieder, die zum Singen und Schunkeln einluden.

Der wunderschöne Nachmittag klang mit unserem schönen Abschlusslied aus. Alle Senioren bedankten sich für diesen schönen Tag mit „Kaaßel-Alaaf“ und freuen sich auf das nächste Jahr.

Maria Corcilus



Das nicht geworfene Handtuch

oder

Die wahre Geschichte der Sternsinger

Worin unterscheiden sich wohl die heiligen drei Könige von vor ca. 2000 Jahren mit uns, den Sternsängern von heute?

Viele fragen sich ja bis heute: „Was haben diese Sternsinger schon großes geleistet? Die sind einen Tag herumgelaufen, haben riesige Berge an Süßigkeiten eingesackt, jeder hat lächerliche 2 Zeilen gesprochen, ein Liedchen gesungen und für diese Glanzleistung konnten sie noch ein leckeres Mittagessen (Spaghetti) genießen. Können sie sich darauf etwas einbilden?“ Darauf kann ich nur sagen: Ein Betrag von 12.787,49 € im gesamten Pfarrverband Niederkassel-Nord kommt schließlich nicht von ungefähr zustande!

Bei gefühlten -20°C und einem ungeheuren Schneesturm sank die Bewegungsrate unserer Finger und Zehen schon nach wenigen Minuten stark, dennoch mussten wir ein Haus nach dem anderen abklappern. Sowieso war das mit der Orientierung so eine Sache: Die heiligen drei Könige von damals hatten wenigstens einen Stern, an dem sie sich orientieren konnten. Wir Sternsinger dagegen mussten uns in einem undurchschaubaren Dschungel

aus Straßen und Kreuzungen selber zurecht finden. Nicht selten kamen wir in den Genuss von Umwegen, die uns wieder ein paar Minuten später an das Ziel (das warme Mittagessen) brachten. Ich kenne nicht wenige, die unter ähnlichen Strapazen das Handtuch geworfen hätten!

Stattdessen ist mir aber bei den heiligen drei Königen noch etwas sehr merkwürdiges aufgefallen. Bekanntlich brachten sie Jesus Gold, Myrrhe und Weihrauch. Gold ist Geld - das kann man immer gut gebrauchen. Myrrhe ist eine Salbe, sie wird dem kleinen Jesus auch nicht geschadet haben. Aber jetzt mal im Ernst: Welcher Schlaumeier kommt denn bitte auf die Idee, einem Neugeborenen Weihrauch zu bringen?

.....

12.787,49 € für Senegal

.....

Der Weihrauch, der heute gerade einmal dazu geeignet ist, Anwohner, bei denen unglücklicher Weise ein Feuermelder im Flur hängt, durch dessen Piepsen in Angst und Schrecken zu versetzen? Mit diesem Zeug, dass im seltensten Fall wenigstens noch halbwegs erträglich riecht, wollten damals die heiligen drei Könige ein kleines Baby glücklich machen? Schwer vorstellbar! Aber trotz allen Strapazen kann es nur ein Fazit geben:

Sternsinger - Hat dat wat?

Da sach ich - Dat hat wat!

Lukas Drees



Neujahrsempfang

Der Pfarrgemeinderat (PGR) der Pfarreiengemeinschaft im Seelsorgebereich Niederkassel-Nord hatte zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang der vier Pfarreien am 10. Januar 2010 nach Niederkassel eingeladen. Gemeinsam mit dem gesamten Seelsorgeteam wurde zunächst um 10.00 Uhr die Hl. Messe in St. Matthäus gefeiert. Anschließend traf man sich in gemütlicher Runde im Roncalli-Haus bei Sekt, Bier, Softgetränken und Kaffee, sowie einem reichlich ausgestatteten Büfett. Während des Empfangs hatten die Gemeindemitglieder aller Pfarreien Gelegenheit, sich über die Aufgaben und Vorhaben des neu gewählten PGR zu informieren. Hierzu dienten nicht nur zahlreiche persönliche Gespräche, sondern auch eine kurze Präsentation durch den PGR-Vorstand. An diesem Vormittag waren auch Mitglieder der schon gefunde-

nen Ortsausschüsse (OA) anwesend, die sich über das lebhafteste Interesse an ihrer Arbeit und ihrem Engagement freuten.

An dieser Stelle muss dem OA Niederkassel ein herzlicher Dank ausgesprochen werden, der die Idee des neuen PGR, in Zukunft immer einen gemeinsamen Neujahrsempfang durchzuführen, tatkräftig unterstützt hat. Der OA Niederkassel hat mit seinem Einsatz und der Unterstützung aus den anderen Pfarreien ein paar unvergessliche Stunden für alle Beteiligten ermöglicht.

Der neuen PGR hat sich für die nächsten vier Jahre viel vorgenommen und hofft, die für das erste Jahr gesteckten Ziele zu erreichen. Das Team freut sich, die Ergebnisse beim Neujahrsempfang in Ranzel am 16. Januar 2011 vorstellen zu dürfen.

Uschi Wübken

ELEKTRO WERNER

ELEKTROMEISTER DETLEF WERNER

Niederkassel • **Wahner Str. 8** • Tel. 0 22 08/20 20 • Fax 91 12 26
e-mail: elektro-werner-nk@t-online.de • Internet: elektro-werner-nk.de

Kommunikation

Audioanschlüsse
Sat-Technik + digital
Telekommunikation
Analog + ISDN

Bussysteme

EIB - Systeme
Instabus + Funk
Powernet

Sicherheit

Rauchmelder
Wächter
Anwesenheits-
simulation

Komfort

Jalousiensteuerung
Heizungssteuerung
Urlaubssteuerung

Veranstaltungen des Familienzentrums Niederkassel-Nord im 1. Halbjahr 2010

Mobbing unter Kindern und Jugendlichen

Termin:	Donnerstag, 29.04.2010, 19.30 Uhr – 21.45 Uhr
Leitung:	Bernd Kinder, Dipl.-Psychologe
Kosten:	12,- €
Veranstalter:	Lebenshilfe Familienbildungsstätte St. Augustin
Ort:	Familienzentrum Villa Kunterbunt
Anmeldung:	erforderlich
Infos:	Schikanierendes Verhalten – nicht zuletzt durch die Verbreitung „neuer Medien“ ist ein zunehmendes Problem unter Kindern und Jugendlichen. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Kennzeichen, Folgen für die Opfer und möglichen Maßnahmen. Sie richtet sich an Eltern, Lehrer und Betroffene.

Erste Hilfe am Kind

Termin:	Mai 2010 – genauen Termin in der Kita St. Jakobus telefonisch erfragen
Leitung:	N.N., DRK Niederkassel
Kosten:	sind bei der Anmeldung zu erfragen
Veranstalter:	Katholisches Familienzentrum Niederkassel-Nord
Ort:	Kindertagesstätte St. Jakobus, Rheinstr. 27, Lülsdorf
Anmeldung:	erforderlich

Termine:	Dienstag, 15.06.10 und 22.06.10 (2 Treffen), jeweils 19:00 – 22:15 Uhr
Leitung:	Stephan Mertens, Erste-Hilfe-Ausbilder MHD
Kosten:	30,- €
Veranstalter:	Lebenshilfe Familienbildungsstätte St. Augustin
Ort:	Familienzentrum Villa Kunterbunt, Rheidt
Anmeldung:	erforderlich
Infos:	Wie Sie bei einem Notfall mit Säuglingen und Kleinkindern reagieren, hängt davon ab, wie versiert Sie in den lebensrettenden Handgriffen sind. In diesem Kurs erlernen Sie schnell und unkompliziert die spezifischen Fähigkeiten, um in der Vielzahl von Notfällen schnell und richtig zu handeln.

Frühlingsmarkt am 21.04.2010

Die Kinder der KiTa von St. Matthäus bieten zum Verkauf an:

Obst und Gemüse, Eier, Blumen, selbstgezo-
gene Pflanzen, gebastelte Frühlingsdeko und
selbstgebackenen Kuchen.

Unser Markt ist geöffnet von
11.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 14.00 Uhr.



Ganzheitlich Lernen – spielen will gelernt sein

- Termin: Dienstag, 15.06.2010, 19.30 – 21.30 Uhr
Leitung: Frau Brausem, Gesellschaft für ganzheitliches Lernen
Kosten: 5,- €
Veranstalter: Katholisches Familienzentrum Niederkassel-Nord
Ort: Kindertagesstätte St. Ägidius, Ommerichstr. 68, Ranzel
Anmeldung: erforderlich bis 07.06.2010
Infos: Kinder lernen optimal, wenn sie als ganze Menschen mit ihren An-
lagen und Interessen, mit allen Sinnen und Gefühlen gefördert werden.
Informieren Sie sich über die aktuellen Erkenntnisse der Hirn- und
Lernforschung und wie sie ganzheitlich im Unterrichts- und Erzie-
hungsalltag umsetzbar sind. Sie erleben Bewegungsspiele (z.B. für
den Zahlen- und Spracherwerb), effektive Wahrnehmungs- und
Konzentrationsübungen, aber auch hilfreiche Rituale zur Förderung
der emotionalen Intelligenz.

Vom ersten Greifen bis zum Schreiben – Entwicklung der Graphomotorik bei Kindern

- Termin: Montag, 21.06.2010 von 15.30 -18.00 Uhr
Referentin: Claudia Schilling, Motopädin
Kosten: kostenlos
Veranstalter: Familienzentrum Willy-Brandt Platz
Ort: Familienzentrum Willy-Brandt Platz, Ranzel
Anmeldung: erforderlich, Kinderbetreuung ist möglich
Infos: In Theorie und Praxis wird die Entwicklung der Feinmotorik bei
Kindern dargestellt. Auf die Malentwicklung, auf wichtige Meilenstei-
ne, Förderansätze und Hilfen wird in diesem Seminar eingegangen. Es
richtet sich an Eltern, Tagespflegepersonen und Mitarbeiter/Innen in
Tageseinrichtungen.



Mein Name

Bärbel Ostendorf

Ich bin geboren

in Bochum am 12.8.1967

Mein Beruf

Mutter von 4 Kindern und Hausfrau

Meine Ämter in der Kirche

stellv. Vors. KV St. Jakobus/St. Ägidius

Mitglied im KGV

Mitglied im KGV-KiGa-Ausschuss

Kommunion-Katechetin

In meiner Freizeit lese ich, nähe und bei gutem Wetter arbeite ich im Garten.

Ein guter Tag ist, wenn ich abends zufrieden bin.

Glückliche Momente habe ich durch viele Kleinigkeiten.

Es macht mich traurig, wenn man sich grundlos streitet und nicht lösungsorientiert arbeitet.

Meine Stärke ist es, mehrere Dinge unter einen Hut zu kriegen und im Team zu arbeiten.

Mein Leibgericht sind vor allem exotische Speisen – indisch, asiatisch, orientalisches.

Am besten koche ich alles, was mir selber schmeckt.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich ein spannendes Buch lese oder überhaupt Dinge tue, die mir in dem Moment viel Spaß machen.

Als Kind wollte ich immer eine Familie mit vielen Kindern haben.

Heute träume ich davon, mal ein paar Tage ganz alleine zu sein.

Rückblickend würde ich nicht noch einmal

so inkonsequent beim Studium sein.

Wenn ich noch mal 18 wär, würde ich bis auf den vorigen Punkt
alles genauso wieder machen.

Ich wäre gern ausgeglichener.

Ich schwärme für das Mediterana und Urlaub an der
ostvorpommerschen Küste.

Ich höre gerne ruhige Musik u. alte Rockballaden, vor allem Queen.
Meine Freunde sind mir wichtig.

Ich bewundere alle, die trotz großer Sorgen und Nöte ihre gute
Laune nicht verlieren.

Ohne Handy komme ich häufig genug auch klar.

In 30 Jahren könnte ich mir vorstellen, ganz woanders zu sein.

Die Zukunft finde ich spannend.

Den Kindern rate ich, Dinge, die sie interessieren, wichtig zu
nehmen und nicht immer den Weg des geringsten Widerstands zu
nehmen.

Mein Ziel ist es, mit meiner Familie glücklich zu sein.

Ich vertraue auf das Gute im Menschen.

Ich glaube dass in allem Schlechtem, das einem passiert, irgendetwas
Gutes steckt. Man muss es nur suchen!

Ich verabscheue schlechte Laune (vor allem bei mir selber); nicht
den Mut zu haben, die eigene Meinung zu sagen; Dauerregen;
Blattläuse

Kölsch verstehe ich immer besser, trinken tue ich es aber immer noch
nicht gerne.

Mit einem Lottogewinn würde ich mir eine kleine Stadtwohnung
mit Stuck und Parkett mitten in Berlin kaufen, und wenn noch
etwas übrig ist, ein altes Haus auf Usedom zum Renovieren.

Mein Lebensmotto Von Guten Mächten wunderbar geborgen, er-
warten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend
und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Termine St. Jakobus

- 20.04. Frauenmesse 9.00 Uhr
- 28.04. Mitgliederversammlung, 19.00 Uhr
- 18.05. Frauenmesse 9.00 Uhr
- 19.05. Ausflug
- 03.06. Pfarrfest (Cafeteria)
- 15.06. Frauenmesse 9.00 Uhr, anschließend Frühstück
- 20.07. Frauenmesse 9.00 Uhr
- 17.08. Frauenmesse 9.00 Uhr
- 21.09. Frauenmesse 9.00 Uhr, anschließend Frühstück
- 19.10. Frauenmesse 9.00 Uhr
- 31.10. Bunter Nachmittag
- 16.11. Frauenmesse 9.00 Uhr
- 21.12. Frauenmesse 9.00 Uhr, anschließend Frühstück

Spenden

Die diesjährigen Spenden der kfd St. Jakobus werden an folgende Institutionen gehen: an die Aktion Eluru, die Niederkasseler Station des Aussätzigen Hilfswerks in Indien und das Hospiz in Porz-Urbach, das unter den Folgen des Brandes im Dezember immer noch zu leiden hat.

Ausflug

Unser Jahresausflug wird am 19.05.2010 stattfinden. Die Fahrt geht nach Höhr-Grenzhausen im Westerwald.

Dort werden wir eine Töpferei besichtigen, in der die ein oder andere ein schönes Mitbringsel finden wird.

Der Fahrtpreis beträgt 18€ für Mitglieder und 20€ für Nicht-Mitglieder. Im Preis enthalten ist die Fahrt und die Töpfereibesichtigung. Das gemeinsame Mittagessen in den Töpferstuben, das jeder selbst aus der Speisekarte aussuchen kann, muss extra bezahlt werden.

Anmeldungen bis zum 02.05.2010 an die Helferinnen der kfd oder an M. Bockje, T 3215.

Termine St. Matthäus

- 08.05. Sammlung für das Müttergenesungswerk
- 09.05. Sammlung für das Müttergenesungswerk
- 27.05. Jahresausflug nach Münster
- 19.06. Ahrweiler-Fußwallfahrt
- 27.06. ökumenisches Pfarrgemeindefest
- 31.08. Vorstandswahl
- 12.09. Fußballprozession nach Uckendorf
- 16.11. Herbstnachmittag
- 19.11. Weinfest

Kevelaer-Wallfahrt

des gesamten Pfarrverbandes am Mittwoch, dem 15.09.2010
Anmeldungen werden in den Pfarrbüros angenommen.

Gemeinsam

**schmeckt es besser als
einsam**

Die kfd St. Ägidius lädt am Mittwoch, dem 14.04.2010, alle Alleinstehenden zum gemeinsamen Mittagessen ein. Kostenbeitrag: 3,00 € Anmeldungen bei Käthe Kurth, T 2632.

miteinander - Informationen und Mitteilungen des Kath. Pfarrverbandes Niederkassel-Nord
GKZ 843-0, 845-0, 848-0

Herausgeber

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des PGR im Pfarrverband Niederkassel-Nord
Ausgabe 01/2010, 5. Jahrgang

V.i.S.d.P.

Alexander Lubomierski, Pfarrer

Redaktion

Bruno Drees, Anita Fischer,
Marcus Hochhäuser,
Petra Konopka, Pfarrer Lubomierski

E-Mail

pn@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen vor.

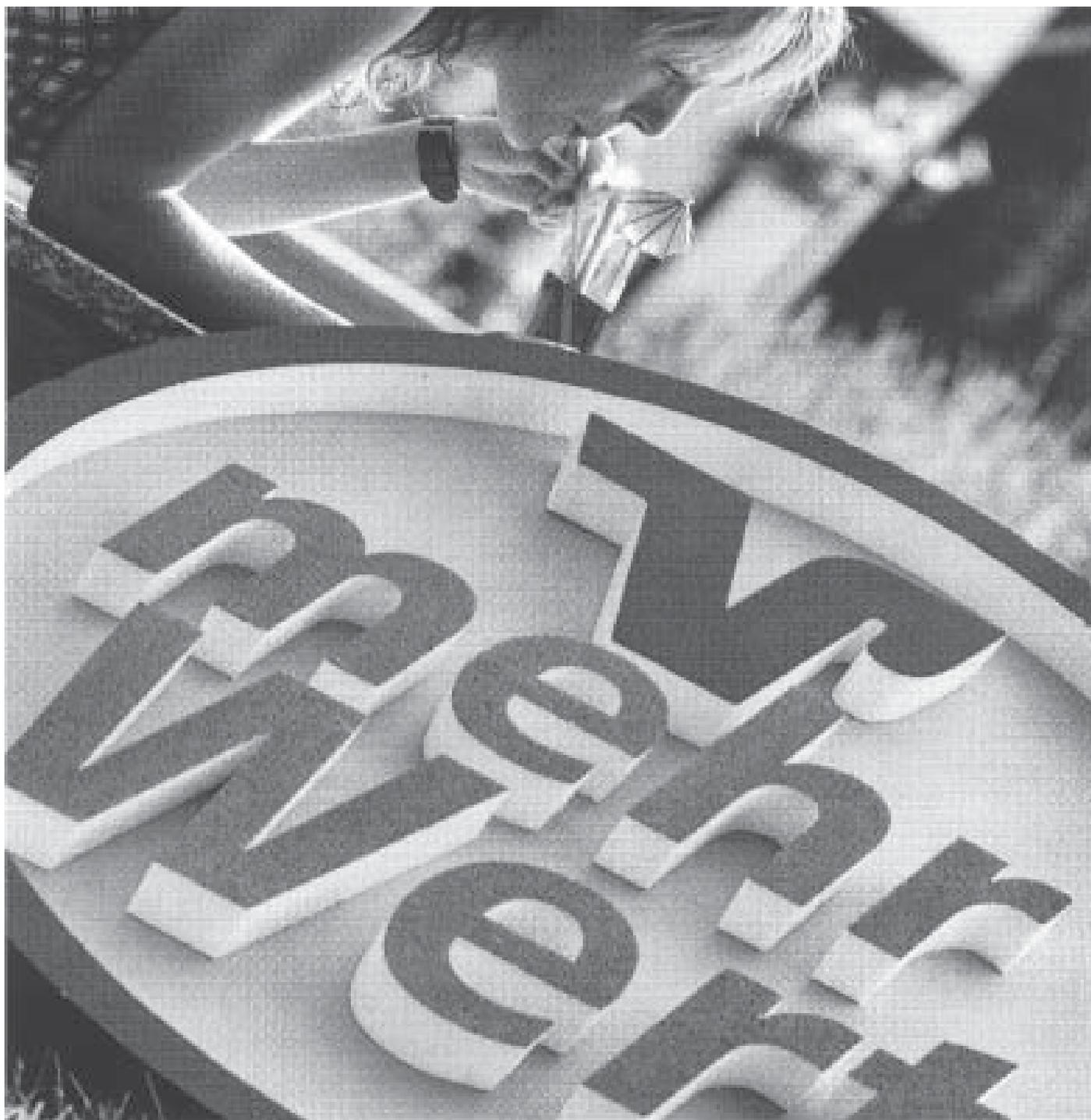
Layout: Bruno Drees, Petra Konopka

Druck: Druckhaus Schell, Rheidt

Auflage: 4900 Stück

Kostenlose Verteilung durch ehrenamtliche Mitarbeiter

Die nächste Ausgabe wird im Herbst 2010 erscheinen.



VR-mehrWert

**Für Mitglieder gibt es jetzt den Punkt,
der echte Vorteile bringt! www.VR-mehrWert.de**



**VR-Bank
Rhein-Sieg eG**

Pfarrer Alexander Lubomierski

Rheinstraße 35
53859 Niederkassel-Lülsdorf
T 0177-4042817
e-mail: al@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Pfarrer Johannes Fuchs

Annostr. 11
53859 Niederkassel-Ort
T 4562
e-mail: jf@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Diakon Norbert Klein

Falkenstr. 1
53859 Niederkassel-Ranzel
T 1700
e-mail: nk@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Diakon Willy Löw, Subsidiar

Elsternweg 2
53859 Niederkassel-Ranzel
T 911944
Fax 72779
e-mail: diakon@loew-niederkassel.de
Internet: www.diakon-loew.de

Gemeindereferentin Ulrike Römer

Wahner Straße 4
53844 Troisdorf
T 02241-9388788
e-mail: ur@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Rendant Walter Dick

Wilhelmstr. 155-157
53721 Siegburg
T 02241-1209-608
Fax 02241-1209-650
e-mail: walter.dick@rendantur-siegburg.de

Kontaktbüro St. Ägidius

Ommerichstr. 66
53859 Niederkassel- Ranzel
Di 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
nach Vereinbarung
Gaby Flock und Beate Kessler
T 1700
Fax 768330
e-mail: kr@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Pfarrbüro St. Jakobus

Rheinstr. 35
53859 Niederkassel- Lülsdorf
Mo, Di, Mi, Fr 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Do 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Gaby Flock und Beate Kessler
T 4536 und 758796
Fax 758797
e-mail: pl@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Pfarrbüro St. Matthäus

Annostr. 11
53859 Niederkassel-Ort
Mo bis Do 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Petra Konopka
T 4562
Fax 914105
e-mail: pn@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Kontaktbüro

Sieben Schmerzen Mariens

Kirchweg 12
53859 Niederkassel-Uckendorf
Do 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Fr 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Anita Fischer
T 6216
Fax 770761
e-mail: ku@kath-kirche-niederkassel-nord.de

Gruppen und Gremien

Kirchenvorstände

St. Jakobus mit St. Ägidius

Pfarrer Alexander Lubomierski, T 4536

St. Matthäus

Peter Langenbach, T 1846

Geschäftsführender Vorsitzender

Sieben Schmerzen

Pfarrer Alexander Lubomierski, T 4536

Pfarrgemeinderat

Andrea Dietz, T 4337 Vorsitzende

Senioren

Senioren-Beratung

Beratungsstelle im Rathaus Niederkassel
(Zimmer 26 EG) für Hilfe bei Anträgen
und sozialen Fragen

Jeden Mittwoch

von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Seniorenclub

Ranzel: jeden 1. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr im Ägidiushaus

Lülsdorf: jeden 2. und 4. Dienstag im

Monat im Matthiashaus nach der

hl. Messe um 14.30 Uhr

Niederkassel: jeden Mittwoch

14.30 Uhr im Roncallihaus

Hiltrud Manheller, T 4994

Uckendorf: alle 14 Tage mittwochs

15.00 Uhr im Pfarrheim

Marianne Hopp, T 3658

Lektoren und Kommunionhelfer

St. Jakobus: Frau Corsten, T 1442

Messdiener

St. Ägidius

Karolin Hahn, T 914698

messdiener@sankt-aegidius-ranzel.de

St. Jakobus

Gerold Busch, T 74372

St. Matthäus

Sebastian Müller, T 9199448

Sieben Schmerzen Mariens

Gruppenstunde nach Absprache

Kath. Frauengemeinschaft (kfd)

St. Ägidius

Annette Bulich, T 1003

frauengemeinschaft@sankt-aegidius-ranzel.de

St. Jakobus

Maria Bockje, T 3215

St. Matthäus

Roswitha Hochhäuser, T 72551

Kath. Familienzentrum NRW (Kindergärten)

Ranzel, Ommerichstr. 68

Brigitte Lülsdorf, T 4630

Lülsdorf, Rheinstr. 29

Barbara Fischer, T 3399

Niederkassel, Roncallistr. 4

Hildegard Schleifer, T 8787

Küster

St. Ägidius

Susanna Hoppe, T 72969

St. Jakobus

Heinrich Mundorf, T 909867

St. Matthäus

Sophia Rennebaum, T 5510

Sieben Schmerzen Mariens

Käthe Boeckhorst, T 71051



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)

Stammesleitung

Benjamin Döpfer, T 0177/5841054

Felicitas Löffler, T 0178/3342394

Christoph Schunkert, T 0177/6336775

Katholische Junge Gemeinde (KJG)

Pfarrjugendleitung

Saskia Ritter, T 0163/5746511

saskia@kjg-ranzel.de / www.kjg-ranzel.de

Eltern-Kind-Gruppen Niederkassel

Mo, Mi 9.15 Uhr bis 10.45 Uhr

Di, Do 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Theresia Löffler, T 71628

Gisela Mies, T 75256

Eltern-Kind-Kreis

Mo, Di, Mi, Fr 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr
und 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Andrea Dietz, T 4337

Der kleine Kindergarten

(ab 2½ Jahren)

Do 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Andrea Dietz, T 4337

AK Gemeinde lebt

Claus Schumacher, T 75156

Delfi-Kurse

Fr 9.15 Uhr bis 10.45 Uhr und 10.45 Uhr
bis 12.15 Uhr, Franziskushaus

Andrea Bratka, T. 01578/8203030

Familien

St. Jakobus

Sachausschuss Familie des PGR

Barbara Ostendorf, T 769154

St. Matthäus

Familien-Liturgie-Kreis

Claudia Redder, T 1236

Kleinkinderwortgottesdienst-Kreis

Melanie Rauen, T 5974

Sieben Schmerzen Mariens

Carolin Meyer, T 901281

Interessengemeinschaft Alter Ranzeler Turm

Friedel Laufenberg, T 71130

alter-ranzeler-turm@sankt-aegidius-ranzel.de

Jakobustreff

Brüsseler Str. 17

**Gruppe „Kinder mit geistiger
Behinderung“**

alle zwei Wochen

freitags 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ulrike Römer, T 02241/9388788

Pilgern

Matthiasbruderschaft

Lülsdorf-Ranzel

Klaus Meurer, Brudermeister

T 0228/856734

Ahrweiler Fußwallfahrt

Hubert Cichosz, Brudermeister

T 2677

Kinderchor 7 - 12 Jahre

Chorleiter

Diakon Norbert Klein, T 1700

Proben: Fr 15.00 - 16.00 Uhr
im Ägidiushaus in Ranzel



Jugendchor ab 13 Jahre

Chorleiter

Diakon Norbert Klein, T 1700

Proben: Fr 17.30 - 19.00 Uhr
im Schultrakt des Franziskushauses in
Lülsdorf

um himmels willen chor & more

Chorleiterin

Ramona Möller, T 0228/9456981

Ansprechpartner

Raphaella Schmitt, T 73191

Dirk Ponzel, T 770280

Proben: Mi 18.45 - 20.00 Uhr
im Matthiashaus

Internet

www.chor-um-himmels-willen.de

Candlelight Singers

Chorleiter

Volker Caspari

Ansprechpartner

Martina Preuss, T 767805

Andreas Beil, T 73612

Proben: Mi 20.00 - 21.30 Uhr
im Roncallihaus

Internet:

www.candlelightsingers.de

Band Kurzschluss

Ansprechpartner

Diakon Norbert Klein, T 1700

Kirchenchor Ranzel

Chorleiter

Jörg Braeuker, T 0178/5454843

Vorsitzender

Karl-Walter Birschel, T 4890

Proben: Di 20.00 - 21.30 Uhr
im Saal des Wirtshauses „Zur Krone“

Internet

www.kirchenchor-ranzel.de

Kirchenchor Lülsdorf

Chorleiter

Bernd Dietz, T 4337

Vorsitzender

Paul Kohlmeier, T 506438

Proben: Di 20.00 - 21.45 Uhr
im Matthiashaus

Kirchenchor Niederkassel

Chorleiter

Detlev Weyde, T 71185

Vorsitzender

Jakob Sorgen, T 923668

Proben: Mo 20.00 - 21.30 Uhr
im Roncallihaus

Kirchenchor Uckendorf

Chorleiterin

Theresa Klein, T 2054

Vorsitzende

Ruth Capellmann, T 6318

Proben: Di 19.30 - 21.00 Uhr
in der Alten Schule



**Energie und Haustechnik LTD
Sanitär und Heizung**

**Das Kühn Dienst-
leistungsprogramm**

- Komplettbäder • Sanitär
- Heizung • Gasleitungen
- Kundendienst • Wartung
- Kompetenz

Meisterbetrieb

Peterstr. 46
53859 Niederkassel-Ranzel
Telefon 02208 - 9453-0
Telefax 02208 - 9453-19

**Der Fachbetrieb
mit der freundlichen
Beratung**

Pfadfinder vom Stamm Roncalli sammeln für Afrika.

Seit es den Stamm Roncalli in Niederkassel gibt – gegründet wurden wir im Jahr 1976 – spenden wir regelmäßig an unsere aus Niederkassel stammende Schwester Adelheidis, die seit langem in einer Mission in Shambyu / Namibia (Afrika) tätig ist und sich dort um das Wohl meist elternloser Kinder (Aids-Waisen) kümmert. Die Spende finanzieren wir in der Regel aus dem Erlös aus einer von zwei Altkleidersammlungen, die wir alljährlich im Stadtbezirk durchführen. Durch Briefe und Fotos, die uns Schwester Adelheidis immer wieder schickt, wissen wir mittlerweile schon einiges über das Leben in der Mission, wie unsere Spenden dort verwendet werden und vor allem, wie wichtig sie sind. Einen noch besseren Einblick bekamen wir aber im vergangenen Jahr, als wir über unsere Internetseite (www.stamm-roncalli.de) eine E-Mail von einer uns bis dahin unbekanntem Frau Kurth bekamen. Frau Kurth hatte ihren Urlaub in Namibia verbracht und

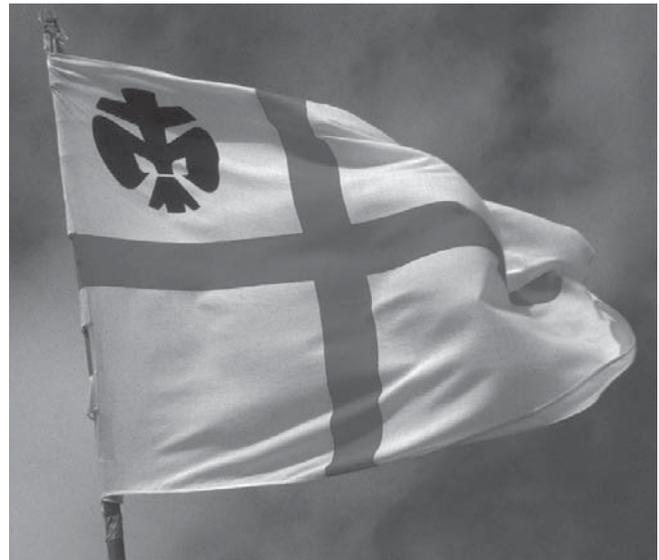
dabei auch die Mission von Schwester Adelheidis kennengelernt. Vor Ort entschloss sie sich unmittelbar etwas für die Mission zu tun und verbrachte deshalb einige Tage mit den Ordensschwestern, um das Leben und die Bedürfnisse der dort untergebrachten Kinder besser kennenzulernen. Schnell war klar, dass die Lebensumstände, insbesondere die Schlafstätten – die Kinder sind in der Mission wie in einem Internat untergebracht – verbesserungswürdig sind. Es fehlte insbesondere an ordentlichen Decken,



Kissen, aber auch an Bettwäsche und Handtüchern. Wieder zu Hause angekommen setzte sich Frau Kurth an ihren Computer und fand so über eine Suchmaschine im Internet einen der Briefe von Schwester Adelheidis, die wir stets auf unserer Internetseite veröffentlichen. Schon war der Kontakt hergestellt. Nach einigen E-Mails hin und her luden wir Frau Kurth zu einer unserer monatlich stattfindenden Leiterrunden ein, wo sie uns mit einem Diavortrag über das Leben in der Mission berichtete. Natürlich überlegten

**71 Kisten
wurden gepackt!**

wir nicht lange und beschlossen spontan, das Anliegen von Frau Kurth zu unterstützen. Bei unserer nächsten Sammlung baten wir also zusätzlich zu den üblichen Altkleidern explizit um Decken, Kissen, Bettwäsche und Handtüchern und vermerkten auf unserem „Altkleiderzettel“ auch gleich, wofür wir die Sachen benötigten. Der Erfolg war überwältigend. Insgesamt kamen 71 Kisten mit entsprechenden Utensilien zusammen. Wie uns die Missionsschwestern berichteten, reicht die gesammelte Menge aus, um die Unterkünfte sämtlicher dort untergebrachter Kinder neu auszustatten – was uns natürlich besonders gefreut hat. Ende Februar verluden wir alles in einen Kleinlaster und fuhren damit zum Kloster Mariengarden in Borken (Westfalen), wo ein Schiffscontainer



bereitstand unsere und noch weitere Sachen für Shambyu aufzunehmen. Mittlerweile ist der Container verschifft – und während Sie diesen Artikel lesen, wahrscheinlich noch immer auf dem Weg nach Afrika, denn die Reise dauert mehrere Wochen. Sicher wird uns Schwester Adelheidis nach Eintreffen des Containers wieder mal eine E-Mail schreiben, die wir dann natürlich auf unserer Internetseite veröffentlichen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Übrigens: Auch die Mission finden Sie im Internet, und zwar unter www.osb-tutzing.it/de/html/shambyu.html. Auch hier freut man sich sicher über einen virtuellen Besuch.

Mit freundlichen Grüßen & gut
Pfad

*Ihre Niederkasseler Pfadfinder,
Stamm Roncalli NDK und Siedlung
Franziskus Lülsdorf*

Senioren aktuell	Senioren aktuell	Senioren aktuell
<p>Die Seniorenberatung informiert:</p> <p>Wir helfen gerne !</p>	<p>Wir möchten Ihnen helfen, Sie beraten und unterstützen bei der Bewältigung des Alltages.</p> <p>Sie finden uns im Rathaus: Rathausstraße 19 53859 Niederkassel Zimmer 26, Erdgeschoss links Tel. 02208/94 66 275 jeden Mittwoch von 9:30 – 12:00 Uhr E-Mail: seniorenberatung@niederkassel.de</p>	
<p>Wir machen auch <u>Hausbesuche</u> bei Ihnen !</p>	<p>Über Ihren Besuch im Büro der Seniorenberatung würden wir uns freuen.</p> <p>Die Senioren-Stadtteilbeauftragten sind auch gerne bereit Sie zu Hause zu besuchen. Für Lülsdorf und Ranzel sind die Senioren-Stadtteilbeauftragten:</p> <p>Frau Erika Müller Tel.: 02208/24 99</p> <p>Herrn Manfred Waldmann Tel.: 02208/25 77</p>	
Senioren aktuell	Senioren aktuell	Senioren aktuell

Bestattungsvorsorge

eine *SORGE* WENIGER

Opa, hast Du eigentlich Angst vor dem Tod?



Natürlich nicht,
Leonie.
Hattest Du
denn
Angst vor
der Geburt?



**Bestattungsvorsorge –
eine Sorge weniger**



Bestattungen Schallenberg GbR

Oberstraße 16 · 53859 Niederkassel-Rheidt
Berliner Straße 56 · 53859 Niederkassel-Ranzel
Telefon: 0 22 08 / 26 23

Vorabendmesse zu Palmsonntag, 27. März 2010

St. Jakobus	17.00 Uhr
St. Matthäus	18.00 Uhr
Sieben Schmerzen	18.30 Uhr
Elisabeth-Altenheim	16.30 Uhr

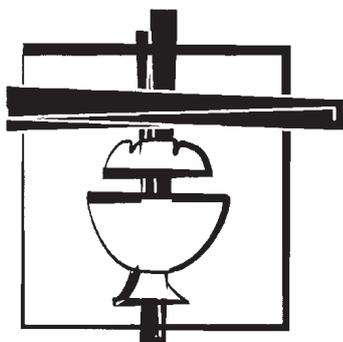
Palmsonntag, 28. März 2010

St. Ägidius	9.30 Uhr	Familienmesse
St. Matthäus	10.00 Uhr	Familienmesse
St. Jakobus	11.00 Uhr	Familienmesse
	20.30 Uhr	Komplet
Elisabeth-Altenheim	10.00 Uhr	



Gründonnerstag, 1. April 2010

Abendmahlmesse



St. Ägidius	15.00 Uhr	für alle Kommunionkinder des Seelsorgebereiches
St. Matthäus	18.30 Uhr	
St. Jakobus	16.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst
	19.00 Uhr	
Sieben Schmerzen	19.00 Uhr	
Elisabeth-Altenheim	16.30 Uhr	
Ölbergstunde in St. Matthäus	20.00 Uhr	bes. für alle Firmanden

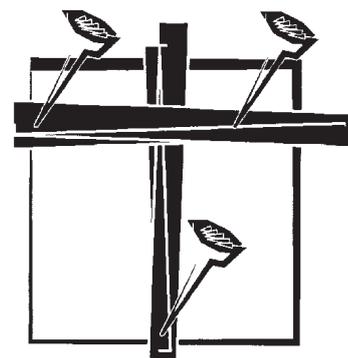
Karfreitag, 2. April 2010

Kreuzwegandacht für Kinder

St. Matthäus	11.00 Uhr	
St. Jakobus	15.00 Uhr	für Kleinkinder

Karfreitagsliturgie für Kinder

St. Jakobus	11.00 Uhr	bes. für die Kommunionkinder aus St. Jakobus, St. Ägidius und Sieben Schmerzen
-------------	-----------	--

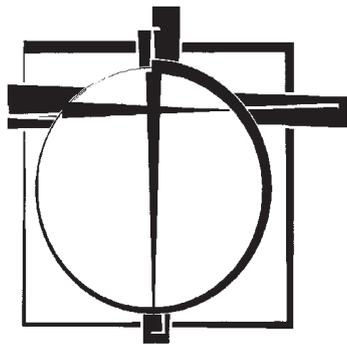
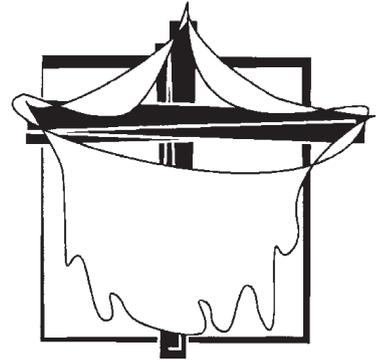


Liturgie vom Leiden und Sterben Christi

St. Ägidius	15.00 Uhr	
St. Jakobus	15.00 Uhr	
St. Matthäus	15.00 Uhr	
Sieben Schmerzen	15.00 Uhr	
	20.00 Uhr	Gebet der Firmanden
Elisabeth-Altenheim	15.00 Uhr	

Karsamstag, Feier der Osternacht, 3. April 2010

- St. Ägidius 20.30 Uhr
anschl. Agapefeier im Ägidius-Haus
- St. Jakobus 20.30 Uhr
dazu sind besonders die Kommunion
kinder aus St. Jakobus, St. Ägidius
und Sieben Schmerzen eingeladen
anschl. Agapefeier im Matthias-Haus
- Sieben Schmerzen 20.30 Uhr
anschl. Agapefeier im Pfarrheim
- St. Matthäus 21.00 Uhr
anschließend Agapefeier im Roncallihaus
- Elisabeth-Altenheim 16.30 Uhr

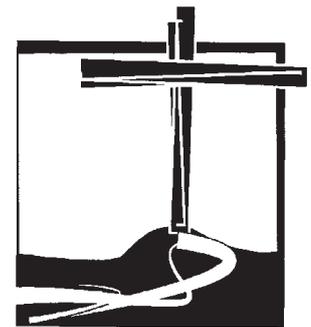


Ostersonntag, 4. April 2010

- St. Ägidius 6.30 Uhr Auferstehungsfeier
St. Ägidius 9.30 Uhr
St. Matthäus 9.30 Uhr
St. Jakobus 11.00 Uhr
Elisabeth-Altenheim 10.00 Uhr

Ostermontag, 5. April 2010

- St. Ägidius 9.30 Uhr Jugendmesse
St. Matthäus 9.30 Uhr Familienmesse
St. Jakobus 11.00 Uhr
Sieben Schmerzen 11.00 Uhr
Elisabeth-Altenheim 10.00 Uhr



Bußgottesdienste

- Montag, 29. März 2010** St. Jakobus 19.00 Uhr
Dienstag, 30. März 2010 St. Ägidius 19.00 Uhr
Mittwoch, 31. März 2010 St. Matthäus 18.30 Uhr

Beichtgelegenheiten

- Samstag, 27. März** St. Ägidius 10.00-12.00 Uhr *Abt Raphael*
Karfreitag, 2. April St. Jakobus 16.30 Uhr *Pfr. Lubomierski*
St. Matthäus n.d. Liturgie *Pfr. Fuchs*

„Ja, ich habe Zeit!“

Das ist der glaubwürdige Satz der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer im Hospizverein Niederkassel e.V.

Nach der Gründung des Vereins im Dezember 2007 ging es mit einem engagierten Vorstand und dem Team ehrenamtlicher, befähigter Frauen und Männer erfreulich zügig zu den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Es ist ein Netzwerk mit anderen ehrenamtlich Tätigen und professionellen Helfern entstanden. Und das Wichtigste für eine Idee, eine Bürgerbewegung: Das Angebot wird angenommen. Besonders ältere Menschen, aber auch Alleinstehende mittleren Alters haben die Teammitglieder des Hospizvereins in Krisen, schwerer Krankheit und mit Blick auf den bevorstehenden Tod um Unterstützung gebeten.

Neben ganz kurzfristigen Begegnungen, die schon Unterstützung gaben, wurden und werden ein Reihe von langfristigen Begleitungen durchgeführt. Sowohl zu Hause, aber auch in Krankenhäusern und Palliativstationen wurde/wird über mehrere Monate begleitet und dabei gegenseitiges Vertrauen aufgebaut.

Jede Begegnung ist dabei auch für uns eine Bereicherung. Um das verlässlich fortzuführen, werden die Teammitglieder fortgebildet und

auch persönlich durch Gespräche, Exkursionen und eine begonnene „Danke-Kultur“ unterstützt.

Vielleicht möchten Sie sich unverbindlich im Internet (www.hospiz-niederkassel.de) über die Unterstützungsangebote informieren. Vielleicht sehen Sie das Faltblatt, ausgelegt bei Apotheken, Ärzten, Banken, der Stadtverwaltung, den Kirchen und in Geschäften. Besuchen Sie die Sprechstunde im Rathaus, jeden Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr oder sprechen uns unverbindlich an, wenn Sie den Stand bei den Pfarr- und Gemeindefesten sehen. Sie können auch unsere Koordinatorin, Frau Buchner-Gottardt, unter T 0175/9809466 anrufen. Wir freuen uns über jede Nachfrage und jeden Kontakt und danken allen Menschen, die mitgeholfen haben, dass der Hospizverein Niederkassel neben all den anderen ehrenamtlichen, engagierten Hilfen in der Stadt seinen Platz bekommen hat.

Hospizverein Niederkassel e.V.



Matthiasbruderschaft

Lülsdorf-Ranzel

Die St. Matthiasbruderschaft lud am Namensfest des Apostels, den 24.02.2010 nach der Messe in St. Jakobus alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Matthiashaus. Wichtige Tagesordnungspunkte waren der Rückblick der Wallfahrt 2009 und Ausblick der Wallfahrt 2010 zum Apostelgrab nach Trier sowie Neuwahlen für Teile des Vorstands.

Alljährlich findet die Wallfahrt in der Woche vor Christi Himmelfahrt statt. In diesem Jahr beginnt die Fußwallfahrt mit einer Aussendungsfeier

Jahreslosung: Du bist bei mir

.....

in St. Jakobus am 10.05.2010 um 6:00 Uhr und führt mit der Fähre über den Rhein, und dann durch das Vorgebirge in den Kottenforst. Ziel des ersten Tages ist Altendorf-Ersdorf bei Rheinbach. Am 16.05.2010 endet die diesjährige Wallfahrt mit einem Schlusseggen in St. Jakobus. In diesem Jahr konnten leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Mangels Quartieren in der Eifel ist die Teilnehmerzahl auf 47 Wallfahrer beschränkt.

Die Jahreslosung für das Pilgerjahr 2010 lautet „DU BIST BEI MIR.“ Dieses alltägliche Wort spricht ein un-



bekannter Beter im Psalm 23 und meint mit dem „DU“ Gott. Seit drei Jahrtausenden sprechen zahllose Menschen diese Worte nach und meinen denselben Gott. Wallfahrt bewegt. Wallfahrt will den Blick wieder für das Vertrauen im Glauben frei machen. Nicht umsonst ist das Pilgern wieder in Mode gekommen. So können die Wallfahrer Abstand vom Alltäglichen gewinnen und neue Kraft tanken.

Im Vorstand wiedergewählt wurde der 1. Brudermeister, Klaus Meurer, der die Matthiasbruderschaft, als

Klaus Meurer als Brudermeister wiedergewählt

.....

Nachfolger seines Vaters Josef Meurer, seit 1998 führt. Der langjährige Kassierer Horst Nowak stellte sich nicht mehr zur Wahl. Sein Amt übernimmt Dirk Reinartz. Als Schriftführer wur-

de Markus Schmitz in seinem Amt bestätigt und als Beisitzer wurde Willi Reinartz wiedergewählt.

Heute ist die St. Matthiasbruderschaft eine Laienbewegung, die neben der Wallfahrt sich auf den Pfarrfesten in Lülldorf und Ranzel engagiert. Sie zählt zu den ältesten im Rheinland. Unter dem Lülldorfer Pfarrer Franziskus Poirot (bestattet vor der St. Matthiaskirche in Trier) erhielt die Sankt Matthiasbruderschaft zu Lülldorf im Jahr 1669 die päpstliche Genehmigung durch Papst Clemens IX. In einer Quelle aus dem Buch „Lülldorf am Rhein“ aus dem Jahre 1952 von Dr. jur. Heinrich Olligs wird die Matthiasbruderschaft Lülldorf erstmalig im Jahr 1582 erwähnt.

Weitere Informationen zur Matthiasbruderschaft und zu Wallfahrten nach Trier finden Sie unter www.smb-luelldorf-ranzel.de und www.matthiaswallfahrt.de.

„Geh mit!“

Am Samstag, dem 3. Juli, laden die beiden Ökumenekreise der evangelischen und katholischen Kirchengebäude Niederkassel zum Wandern oder „Pilgern“ von Ranzel nach Mondorf ein. Der Weg ist etwa 10 Kilometer lang und führt direkt am Rhein entlang.

Wandern am Deich ist wie Urlaub. Links und rechts viel Grün, ein paar

von Ranzel nach Mondorf

Schafe, auf dem Rhein ziehen Ausflugsschiffe und Lastkähne vorbei. Pilgern ist Unterwegs-Sein auf realen Wegen, aber es bedeutet auch, Wege in das eigene Innere zuzulassen, offen zu sein für die Wirklichkeit und für Vertrauen zu Gott; durch die Landschaft zu wandern und immer wieder zu entdecken, wie wir auf unserem Lebensweg unterwegs sind.



Unser Weg ist in vier Etappen eingeteilt. Gestartet wird an St. Ägidius. Nach einem kräftigen Frühstück beginnt der Tag mit einer alttestamentlichen Weggeschichte: Es wird von Ruth erzählt, deren Familie wegen einer Hungersnot ausgewandert war, und die später mit ihrer verwitweten Schwiegermutter in deren

Heimat zog. „Wohin du gehst, will ich auch gehen“, sagte Ruth.

In der Auferstehungskirche geht es um die Geschichte der Emmausjünger, die erfahren, wie sie aus ihrer Traurigkeit und Ratlosigkeit heraus auf den Weg Gottes gelenkt werden.

Von Maria Magdalena, die sich als Jüngerin Jesus angeschlossen hatte und ihn auf seinen Wegen begleitet hat, wird bei der nächsten Station in Rheidt berichtet.

Auch in der Geschichte von Abraham, um die es in Mondorf geht, ist das zentrale Motiv das Unterwegs-Sein. Abraham verließ sein Land, seine Verwandtschaft und zog in ein Land, das Gott ihm zeigte.

Immer wieder geht es um Schritte, die aus dem Alltag herausführen, um den Weg selbst, um das Erreichen eines neuen Ortes. Und es geht auch um Hoffnung und um Lebensfreude.

.....
Ökumenekreis
.....

Die Wanderung ist ein gemeinsamer Weg von evangelischen und katholischen Christen. Am Ende dieses Weges sind alle im Mondorfer Pfarrheim zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Also, gehen Sie mit, „Geh mit!“

Wer nicht die gesamte Strecke, sondern ein Teilstück mitwandern möchte,

kann dies selbstverständlich gern tun. Und für Notfälle steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

Falls Sie und Ihre Familie noch ein bisschen Motivation brauchen: Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin bekommt beim Start, auch beim späteren Einstieg eine kleine Karte, auf der bei jeder Station Symbole gesammelt werden können.

Zeitplan für Samstag, 3. Juli

9.30 – 10.15 Uhr: Frühstück
im Pfarrheim in Ranzel, Falkenstraße

10.15 – 10.45 Uhr: 1. Station in St. Ägidius, Ranzel, Ommerichstraße:
Die Geschichte von Ruth

11.30 – 12.00 Uhr: 2. Station in der Auferstehungskirche Niederkassel, Spicherstraße: Die Emmausjünger

13.15 – 13.45 Uhr: 3. Station in der Maria-Magdalena-Kirche Rheidt, Oberstraße:
Die Geschichte von Maria Magdalena

14.30 – 15.00 Uhr: 4. Station
in St. Laurentius Mondorf,
Provinzialstraße: Abraham

Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrheim in Mondorf, Adenauerplatz.

Heidrun Bader

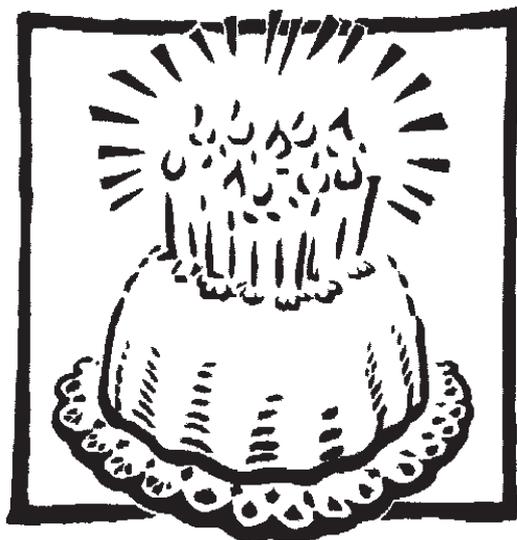
Geburtstage in St. Matthäus

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| 01.05. Josef Klein - 84 | 10.07. Rudolf Witterhold - 82 |
| 02.05. Anna Niedecker - 85 | 11.07. Edith Jordan - 80 |
| 07.05. Margarete Wloch - 89 | 15.07. Anna Weidenbrück - 82 |
| 08.05. Margareta Kalcker - 97 | 15.07. Gustav Sauer - 88 |
| 13.05. Käthe Ern - 88 | 21.07. Katharina Klein - 80 |
| 14.05. Wilhelm Klein - 83 | 21.07. Johann Cremanns - 82 |
| 15.05. Elisabeth Knodel - 83 | 25.07. Kaspar Steeg - 89 |
| 17.05. Alexander Domgörgen - 85 | 25.07. Marianne Domgörgen - 82 |
| 20.05. Katharina Hersel - 92 | 26.07. Sibylla Osterloh - 89 |
| 21.05. Gertrud Heßeler - 91 | 31.07. Peter Hupperich - 87 |
| 22.05. Elisabeth Beers - 87 | 05.08. Elisabeth Joch - 81 |
| 25.05. Luise Kolb - 86 | 09.08. Ottilie Küppers - 92 |
| 27.05. Zita Weiser - 84 | 16.08. Margarethe Woiwotka - 101 |
| 28.05. Gertrud Hartung - 84 | 17.08. Anastasia Ganje - 82 |
| 30.05. Wilhelmine Schäfer - 85 | 18.08. Maria Küpper - 82 |
| 30.05. Gertrud Müller-Wittauer - 98 | 20.08. Gisela Gaschler - 85 |
| 04.06. Käte Steeg - 82 | 24.08. Christine Brendel - 80 |
| 05.06. Eva Weier - 90 | 24.08. Katharina Britz - 100 |
| 06.06. Gertrud Peißen - 95 | 26.08. Heinrich Münster - 89 |
| 07.06. Anna Potzkei - 86 | 28.08. Elisabeth Plückbaum - 81 |
| 08.06. Anna Reber - 81 | 28.08. August Wolff - 92 |
| 08.06. Hedwig Bell - 89 | 29.08. Hans Mondt - 80 |
| 12.06. Gertrud Grundmann - 92 | 31.08. Johann Bollenbeck - 83 |
| 15.06. Wilhelm Vaculik - 83 | 01.09. Johann Schiele - 81 |
| 16.06. Maria Schmitz - 95 | 03.09. Agnes Lucas - 95 |
| 18.06. Mechtildis Kaltenberg - 93 | 07.09. Elise Adolfs - 81 |
| 19.06. Lieselotte Fröhling - 84 | 07.09. Katharina Schäfer - 93 |
| 20.06. Josef Heimann - 83 | 08.09. Cäcilia Piel - 90 |
| 21.06. Maria Caspers - 92 | 13.09. Donatus Fömpe - 85 |
| 24.06. Magdalena Breuer - 94 | 17.09. Elisabeth Friedsam - 93 |
| 25.06. Mathilde Roth - 84 | 17.09. Hermann Becker - 84 |
| 28.06. Elisabeth Rehm - 90 | 19.09. Anneliese Bergheim - 88 |
| 01.07. Anna-Elisabeth Zühlsdorff - 87 | 22.09. Leonarda Migale - 80 |
| 03.07. Gertrud Jax - 100 | 22.09. Christine Jurofsky - 86 |
| 04.07. Ursula Balkenhol - 84 | 24.09. Hubertine Hansen - 87 |
| 04.07. Michael Klassen - 80 | 26.09. Elmar Heuser - 80 |
| 07.07. Margarethe Wiener - 91 | 28.09. Ruth Preuß - 80 |
| | 29.09. Margareta Schlimgen - 91 |



Geburtstage in St. Jakobus

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 04.05. Johann Lichteblau - 83 | 01.07. Elisabeth Leitzen - 80 |
| 09.05. Katharina Palm - 81 | 01.07. Eleonore Thieme - 80 |
| 13.05. Theodor Faust - 84 | 09.07. Josef Flock - 81 |
| 14.05. Maria Weiser - 89 | 12.07. Hermann Hoffmann - 84 |
| 18.05. Anna Pilich - 83 | 13.07. Maria Dombach - 92 |
| 22.05. Klara Eschbach - 81 | 17.07. Benno Bosen - 83 |
| 23.05. Hedwig Werner - 85 | 20.07. Theodor Becker - 85 |
| 25.05. Karl Hillenbrand - 81 | 25.07. Maria Becker - 87 |
| 26.05. Maria Rudka - 89 | 28.07. Waltraud Kube - 80 |
| 29.05. Josefa Weiß - 92 | 28.07. Anna Spill - 80 |
| 30.05. Elisabeth Kruk - 84 | 03.08. Margareta Herz - 84 |
| 30.05. Hedwig Müller - 92 | 06.08. Josefina Kißelbach - 80 |
| 02.06. Johannes Haus - 84 | 14.08. Margareta Miesen - 84 |
| 07.06. Thea Mero - 85 | 15.08. Rosemarie Goerentz - 81 |
| 11.06. Werner Mittermair - 80 | 16.08. Agnes Podlech - 90 |
| 16.06. Josef Kassner - 80 | 18.08. Marianne Comuth - 86 |
| 16.06. Werner Seidel - 84 | 19.08. Margarete Palmer - 80 |
| 17.06. Hedwig Bosen - 83 | 22.08. Karoline Klein - 80 |
| 21.06. Luise Jagemann - 85 | 29.08. Werner Diener - 82 |
| 23.06. Gerhard Kremer - 83 | 30.08. Anna Knappstein - 89 |
| 23.06. Marie Kurth - 84 | 30.08. Katharina Pilz - 85 |
| 23.06. Engelbert Lichteblau - 80 | 10.09. Gertrud Kreutz - 84 |
| 23.06. Margareta Seidel - 82 | 10.09. Heinz Sonneberger - 89 |
| 24.06. Johann Scheerer - 87 | 27.09. Frieda Brautscheck - 86 |
| 28.06. Ursula Hartwich - 81 | |



Geburtstage in St. Ägidius

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 01.05. Franz Diedershagen - 87 | 18.08. Agnes Kramarczyk - 82 |
| 02.05. Ursula Janczak - 80 | 18.08. Hildegard Breuer - 83 |
| 09.05. Maria Weiser - 90 | 19.08. Johann Scholtysik - 88 |
| 09.05. Christina Bornemann - 83 | 22.08. Marianne Klotz - 85 |
| 10.05. Anneliese Lappert - 84 | 31.08. Maria Lorenz - 93 |
| 18.05. Erich Thunig - 80 | 02.09. Franz Hesseler - 90 |
| 21.05. Anna Dresbach - 86 | 05.09. Margarete Hansen - 80 |
| 29.05. Mathilde Grondal - 91 | 06.09. Hans Schirmer - 84 |
| 03.06. Helmut Henkel - 80 | 08.09. Helena Kirchmann - 82 |
| 09.06. Heinrich Oberhäuser - 80 | 14.09. Heinz Braun - 80 |
| 10.06. Klara Augustin - 85 | 15.09. Elisabeth Schmitz - 85 |
| 17.06. Franz Roge - 82 | 16.09. Anna-Luise Hartmann - 80 |
| 18.06. Heinrich Schrepfer - 85 | 17.09. Johann Pütz - 80 |
| 20.06. Annemarie Warmann - 89 | 18.09. Johanna Schneider - 86 |
| 20.06. Johannes Spickermann - 81 | 19.09. Katharina Herpel - 89 |
| 23.06. Lieselotte Schmitz - 80 | 20.09. Paul Kranz - 83 |
| 02.07. Elisabeth Werres - 87 | 22.09. Rosa Marte - 81 |
| 03.08. Helene Knapik - 90 | 24.09. Marianne Esser - 87 |
| 06.08. Antonia Miebach - 82 | 26.09. Helen Siegberg - 87 |
| 08.08. Stefanie Reim - 80 | 27.09. Marianne Schrepfer - 83 |

Geburtstage in Sieben Schmerzen Mariens

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 08.05. Maria Schaefer - 86 | 13.07. Hildegard Zimmermann - 87 |
| 13.05. Marianne Hopp - 81 | 19.07. Anna Schmitz - 91 |
| 15.06. Helene Schneider - 87 | 24.09. Jakob Engels - 83 |

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

In unserer Geburtstagsliste finden Sie die Gemeindemitglieder, die 80 Jahre und älter sind. Finden Sie Ihren Namen nicht und wollen namentlich erwähnt werden, rufen Sie bitte das für Sie zuständige Pfarrbüro an.

Gegen die Veröffentlichung aller personenbezogenen Daten können Sie jederzeit Einspruch erheben. Bitte wenden Sie sich auch in diesem Fall an das für Sie zuständige Pfarrbüro.





Das Sakrament der Taufe empfangen

31.10. Anna Daniels	16.01. Noah Jan Bomba
21.11. Lucas Toni Wilfried Brodesser	31.01. Mattes Siebe
12.12. Kilian Hombach	06.02. Lino Bringel
19.12. Dustin Alexander Gippe	13.02. Jessica Alice Serafin
02.01. Jonas Schultz	28.02. Maya Zimmermann
16.01. Laura Berhausen	28.02. Jaron Zimmermann
16.01. Marc Berhausen	28.02. Luna Zimmermann



Wir gedenken unserer Verstorbenen

27.08. Josefine Minimi	03.01. Peter-Josef Emans
14.09. Leo Dickmeis	09.01. Georg Friedrich Ronowski
03.10. Helmut Ebert	25.01. Lucia Icking
31.10. Melanie Klein	21.01. Willi Vinzelberg
27.11. Elisabeth Hellwing	21.01. Magdalena Brinster
28.11. Christian Forst	23.01. Franz Anton Färber
29.11. Karin Rink	26.01. Elisabeth Schütz
09.12. Johann Pütz	12.02. Anna-Luise Hartmann
21.12. Katharina Neuhöfer	12.02. Marie Giesen
27.12. Matthias Krauthäuser	15.02. Friedrich Bittlinger
28.12. Emilie Knorr	21.02. Heinrich Zerres
	21.02. Elisabeth Lücke

Ehrenamtliche Mitarbeit

im Caritas-Altenheim St. Elisabeth Niederkassel

Unsere ehrenamtlichen Helfer sind eine wichtige und wertvolle Unterstützung für das Elisabeth- Haus.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten in unserem Haus sind sehr vielfältig, weil sich die Helfer sehr an den Bedürfnissen der uns anvertrauten Menschen orientieren. Außerdem versuchen wir gemeinsam eine Aufgabe zu finden, die den Wünschen und Neigungen der Helfer entsprechen.

Weitere ehrenamtliche Helfer sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Derzeit suchen wir u.a. Menschen:

- die Bewohner zu Gottesdiensten in der hauseigenen Kapelle begleiten würden



- die gerne mit unseren Bewohnern tanzen würden
- die ein Instrument spielen
- die Interesse an der Herstellung jahreszeitlicher Dekorationen haben
- die bei der Vorbereitung und Durchführung eines kleinen Adventsmarktes helfen

Wir bieten:

- Versicherung für die Zeit Ihrer Tätigkeit in unserem Haus
- Fortbildungsangebote
- Einarbeitung in den Aufgabenbereich
- feste Ansprechpartner für den regelmäßigen Austausch
- gemeinsame Feiern

Haben Sie Interesse, ehrenamtlich bei uns tätig zu werden, oder möchten Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten informieren?

Ihre Ansprechpartnerin, Frau Hömske, können Sie am 1. Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr unter der Rufnummer 02208/9491-233 erreichen. Natürlich können Sie auch die Heimleitung jederzeit ansprechen. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht an der Rezeption unter der Rufnummer 02208/9491-0; wir rufen Sie gerne zurück.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Ortsausschüsse

sind Bestandteile des gemeinsamen, pastoralen, sozialen und politischen Handelns des Pfarrgemeinderates. Die Ortsausschüsse koordinieren die kirchlichen Aktivitäten, die primär auf den jeweiligen Ort bezogen sind.

Amtsblatt des Erzbistums Köln, 1. Januar 2009

Es wurden vom Pfarrer berufen:

für St. Jakobus:

Anno Busch, Barbara Fischer, Paul Kohlmaier

für St. Matthäus:

Roswitha Bentmann-Hepp,
Roswitha Hochhäuser, Marcus Hochhäuser, Markus Höhner, Verena

Kallnik, Hiltrud Manheller, Klara Mies, Sebastian Müller, Franz-Josef Paulus, Hildegard Schleifer, Rolf Schlösser

St. Ägidius

Hannelore Jonas, Marc Sprungmann, Michael Schuhmacher, Jessica Weiß, Siegfried Groos, Karolin und Heidelore Hahn, Petra Birschel, Hildegard Vehreschild, Maria Kaczmarek

Es wurden gewählt:

für Sieben Schmerzen Mariens

Frank Wielpütz, Käthe Bockhorst, Erika Bumbles, Ruth Capellmann, Marlene Hogen, Marcus Kitz, Hans-Werner Winkel

Schleuer & Wülferath G
m
b
H
Bedachungen



M e i s t e r b e t r i e b

Niederkasseler Str. 45 • 53859 Niederkassel

Tel. 02208 / 911 417 • Fax 02208 / 911 419

SWBedachungen@aol.com

Auf dem Weg in die Zukunft

- Erste Schritte zu einem neuen Pastorkonzept -

Der Pfarrgemeinderat befand sich am Wochenende vom 5. bis 7. März 2010 auf einer Klausurtagung im Kloster der Franziskanerinnen in Waldbreitbach.

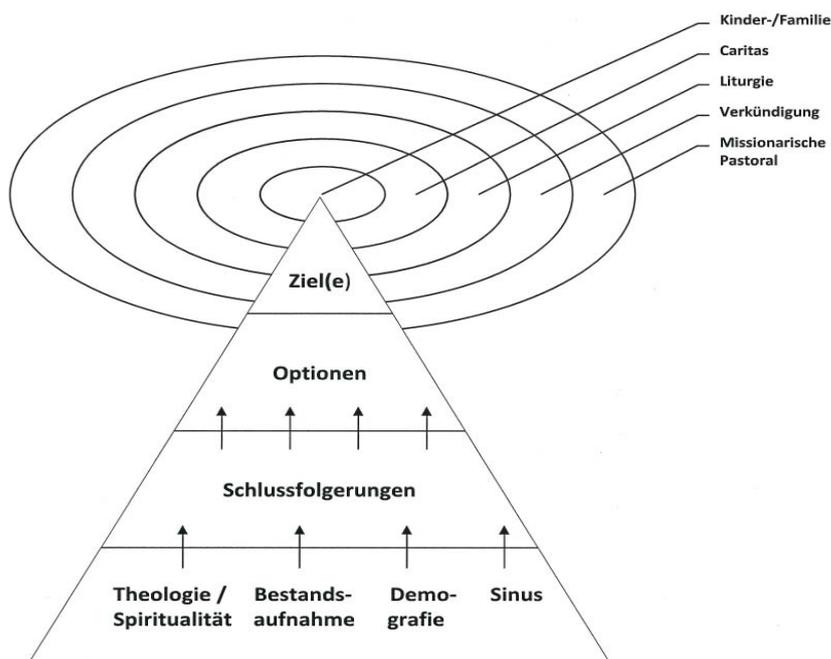
Der Freitagabend begann in lockerer Atmosphäre mit gegenseitigen Interviews, die u.a. die Erwartungshaltung der einzelnen PGR-Mitglieder an die bevorstehende Zusammenarbeit zu Tage bringen sollten.

Der Samstag wurde von Herrn Dr. Wunder vom Erzbistum Köln moderiert und stand im Zeichen der sogenannten „Sinus Milieu-Studie“. Dabei handelt es sich um eine statistische Bewertung der unterschiedlichen Gesellschaftsschichten (Milieus) in Deutschland, in diesem Falle bezogen auf unseren Seelsorgebereich Niederkassel-Nord. Bei Interesse erhalten Sie nähere Informationen dazu im Internet unter www.erzbistum-koeln.de/seelsorgebereiche/downloads/fachbereich_pastoral

Wie aus der Grafik deutlich wird, befinden wir uns auf der untersten Stufe auf dem Weg zu einem neuen Pastorkonzept. Weitere grundlegende Informationen wie Demografie und Bestandsaufnahme sind bereits vorbereitet und bilden den Schwerpunkt zweier weiterer Arbeitssitzungen des PGR. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten.

In einer Gruppenarbeit wurde die Fragestellung behandelt: „Wie könnte der Pfarrverband Niederkassel-Nord in der Zukunft aussehen?“ Viele unterschiedliche Sichtweisen kamen hier zum Ausdruck. Es wurden aber auch viele Gemeinsamkeiten, wie Einfachheit, Offenheit, Vielfalt und Gemeinschaft herausgearbeitet.

Das einheitliche Ergebnis der Präsentationen war, dass oftmals eigene Interessen im Vordergrund stehen. Be-



dürfnisse und Forderungen anderer Menschen werden zu selten berücksichtigt. Was nützen zum Beispiel Angebote, die die Zielgruppen nicht erreichen können?



Folgende, neu gegründete Sach-

v.l.n.r. Marie-Therese Littmann, Uschi Wübken, Petra Neumann, Ulrike Römer, Dr. Ulrike Lotze, Raina Schreitz, Dirk Reinartz, Pfarrer Fuchs, Sigrid Hasenkamp, Pfarrer Lubomierski, Heidelore Hahn, Marion Brast, Andrea Dietz, Brigitte Lülldorf, Rosa Mundorf, Diakon Klein, Sabine Claßen

ausschüsse, sowie eine Projektgruppe nehmen in den nächsten Wochen ihre Arbeit auf und bestehen aus folgenden Mitgliedern:

1. Sachausschuss Liturgie: Pfarrer Lubomierski, Pfarrer Fuchs, Uschi Wübken und drei Vertreter aus den Messkreisen/ Liturgiearbeitskreisen Niederkassel, Ranzel, Lülldorf

2. Sachausschuss Finanzen: Pfarrer Lubomierski, Marion Brast, Sabine Claßen, Heidelore Hahn, Petra Neumann

3. Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Diakon Klein, Ulrike Lotze, Dirk Reinartz

4. Projektgruppe Gottesdienstzeiten: Pfarrer Lubomierski, Pfarrer

Fuchs, Andrea Dietz, Diakon Klein, Marie-Therese Littmann, Rosa Mundorf, Ulrike Römer, Uschi Wübken

Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, sich an der Sacharbeit in den Ausschüssen zu beteiligen. Nähere Informationen erhalten Sie bei den genannten Personen. Die Kontaktdaten erhalten Sie in den Pfarrbüros.

In den Pfarrgemeinderat wurden am 14.12.2009 zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern (siehe Weihnachts-Pfarrbrief 2009, Seite 21) drei weitere Mitglieder vom Pfarrer berufen: Sabine Claßen, Heidelore Hahn und Schwester M. Ekenedilinna, die Oberin im Haus St. Elisabeth in Niederkassel.

Ulrike Lotze, Dirk Reinartz

Kirchenvorstand

Hans Corsten



Barbara Ostendorf



Stefan Imbusch



Bruno Drees



Barbara Kader



Bernd Dietz



Michael Kling



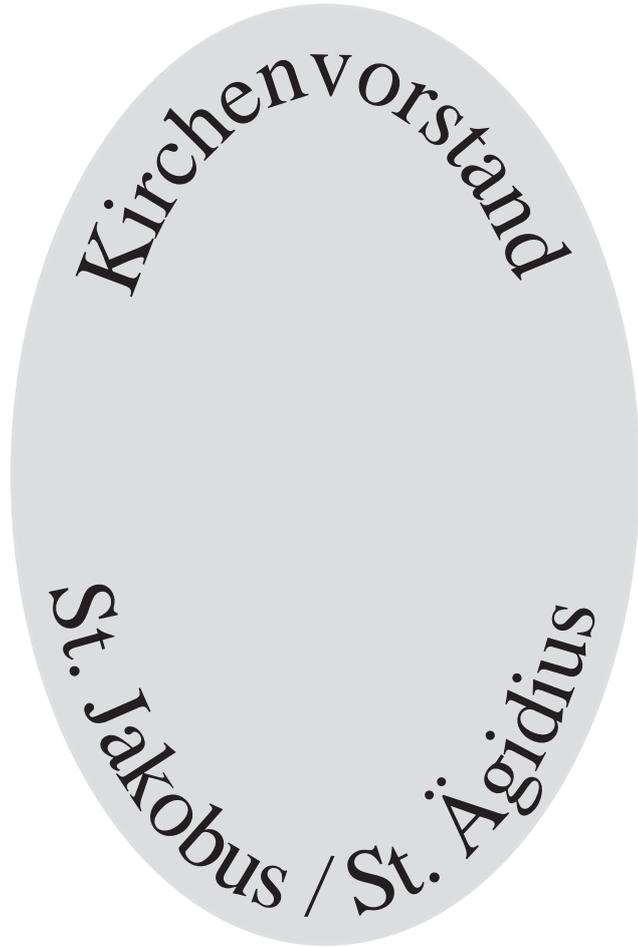
Manfred Klein



Arne Kreuz



Peter Oberhäuser



Klaus Bähler



Karl-Heinz Becker



Kirchenvorstand

Sieben Schmerzen Mariens

Dr. Michael Käufer



Hans-Josef Boeckhorst



Frank Wielpütz



Ludger Wübken





Nöbel GBS

In Niederkassel-Ranzel, Wachtelstraße

bauen wir für Sie auf Erbbaugrundstücken der Kirchengemeinde St. Jakobus Lülsdorf und St. Matthäus Niederkassel freistehende Ein- und Zweifamilien- sowie Doppelhäuser. Ebenso bieten wir dort „normale Bauparzellen“ an.

Familienfreundliche Grundrisse auf Grundstücken von 250m² bis 500m² Größe. Aktuell haben wir auch ein altersgerechtes Haus als Bungalow entwickelt.

Vielfältige Eigenleistung möglich!

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns, damit wir Sie auch über die Fördermöglichkeiten des Landes Nordrhein-Westfalen informieren können. (z.B. kann eine Familie mit 2 Kindern je nach Einkommen bis zu 97.000,00 € Fördermittel erhalten).

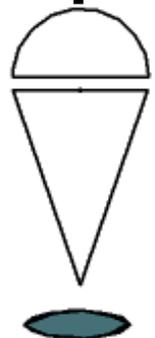
Nöbel-GBS mbH, Oberstr. 12, 53859 Niederkassel-Rheidt,
Tel. 02208/4004 www.noebel-gbs.de



Kompetenz

Partnerschaft

Engagement



Silvia Cichosz



Peter Langenbach



Norbert Clasen



Kirchenvorstand

Karl Domgörgen



Josef Heckelsberg



S. Matthäus

Michael Mies



Helmut Stauch



Therese Zimmer



Pilgerreise ins Heilige Land

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefes!

Aufgrund vieler Anregungen habe ich mich entschlossen, dieses Jahr wieder eine Pilgerreise ins Heilige Land zu unternehmen.

Folgende heilige Orte oder wichtige Ziele sollen nach heutigem Plan besucht werden:

Zunächst führt uns der Weg nach Galiläa, wo wir auf den Spuren Jesu gehend, Orte besuchen, an denen er wirkte, wie Kafarnaum - Tabgha - Berg der Seligpreisungen - Kana - Nazareth - Berg Tabor, sowie eine Bootsfahrt auf dem See Genezareth.

Von hier fahren wir nach Jerusalem. Vom Ölberg aus genießen wir den Panoramablick auf Jerusalem, wir besuchen die Kirche der Nationen, sowie den Garten Gethsemane. Weiter geht es quer durch die Altstadt von Jerusalem zur Grabeskirche, also zum Ort

des Todes und der Auferstehung des Herrn.

Die Grabeskirche ist eine der beeindruckendsten Stätten unserer Reise.

Natürlich stehen die Klagemauer, der Abendmahlssaal, die Annakirche und Weiteres mit auf dem Programm.

Bethlehem mit der Geburtskirche auf palästinensischem Gebiet steht ebenso auf dem Reiseplan, wie auch der Tafelberg Masada, die jüdische Gedenkstätte im Kampf gegen die Römer (72 n. Chr.). Nach einem Badesstop am Toten Meer und nach einer Fahrt durch die Negev-Wüste über Be'er Sheva kommen wir wieder nach Jerusalem zurück.

Wie auf allen bisherigen Pilgerreisen, werde ich auch auf dieser Reise Gottesdienste kurzfristig nach der jeweiligen Situation planen.

.....
19. bis 26. Oktober 2010
.....



In Israel erhalten vielfach Personen über 65 Jahre verminderten oder kostenlosen Eintritt. Um gerecht zu sein, habe ich keine Eintrittsgelder in den Reisepreis einbezogen.

Für die An- und Rückfahrt zum Flughafen Frankfurt wird ein Bus bereitstehen.

Auf meiner Internet-Seite www.diakon-loew.de habe ich viele Bilder meiner letzten beiden Reisen 2005 und 2008 eingestellt. Interessantes finden Sie dort.

Der Reisepreis beträgt 1.480,00 €

Dies ist kein endgültiger Reiseverlauf, sondern eine Zusammenstellung der geplanten Ziele.

Nähere Informationen bei Ihrem Reisebegleiter:



Diakon Willy Löw
Elsternweg 2
53859 Niederkassel
Tel. 02208/911944
Fax 02208/72779
eMail: diakon@loew-niederkassel.de



DELFI-Kurse

Seit Februar wird das Eltern-Kind-Angebot in Niederkassel durch neue Baby-Kurse bereichert. Das Familienzentrum bietet in Kooperation mit der Familienbildungsstätte St. Augustin DELFI-Kurse im Franziskus-Haus in Lülldorf an.

Eltern lernen in DELFI-Kursen die Bewegungs- und Sinnesentwicklung, sowie die wachsenden Fähigkeiten ihres Babys auf spielerische Weise zu unterstützen. Die Babys können sich nackt in einem wohlig warmen Raum frei bewegen und so ihre Fähigkeiten am besten austesten und erweitern.

Die speziell ausgebildete DELFI-Leiterin bietet dem Entwicklungsstand der Babys entsprechende Bewegungs- und Wahrnehmungsanregungen, Finger- und Berührungsspiele, sowie

interessante Materialien zum „Begreifen“ und Experimentieren an. Die Eltern können sich untereinander über Ihre Erfahrungen austauschen und erhalten von der DELFI-Leiterin zusätzlich wertvolle Tipps zu wichtigen Themen des ersten Lebensjahres, wie z.B. Entwicklungsphasen, Ernährung, Pflege.

DELFI-Kurse vermitteln somit Orientierung und Sicherheit, stärken die Eltern-Kind-Bindung und helfen beim Aufbau sozialer Kontakte.

Ab Mai beginnen im Franziskus-Haus in Lülldorf neue Kurse. Anmelden können Sie sich direkt bei der Familienbildungsstätte St. Augustin, T 02241/341838. Weitere Informationen erteilt Ihnen auch gerne DELFI-Leiterin Andrea Bratka, T 01578/8203060.

Andrea Bratka

Jonas Meisterbetrieb

Garten- und Landschaftsbau

Leidenschaft in grün und bunter!

Planung · Neu- u. Umgestaltung Ihres Gartens

Pflaster- u. Natursteinarbeiten · Zaunanlagen

Stauden- und Gehölzpflanzungen

Baumfällungen · Gartenpflege

Banneux

Mittwoch, 26. Mai 2010

Tagespilgerreise nach Banneux

mit Diakon Willy Löw

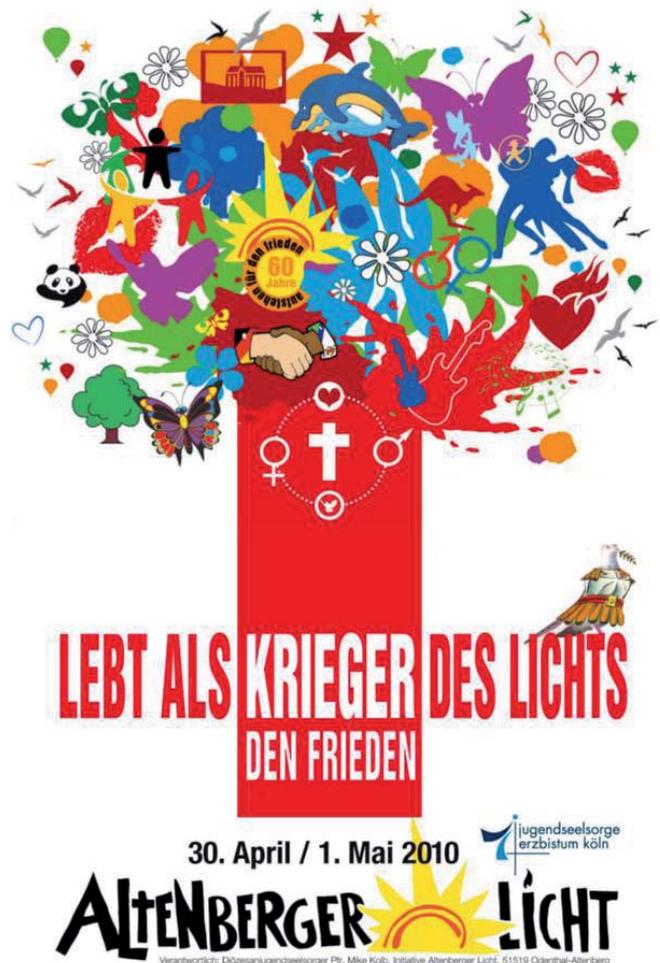
- 7.00 Uhr Abfahrt
nach Ankunft Kreuzwegan-
dacht im Freiluft-Kreuzweg
zu Moresnet; anschließend
Pilgertottesdienst;
Weiterfahrt nach Banneux
(Mittagspause)
- 14.00 Uhr Rosenkranzgebet;
anschließend Gehen des
Gebetsweges
- 15.00 Uhr Gotteslob mit sakramen-
talem Segen; anschließend
Rückfahrt mit Kaffeepause;
Abschlussandacht in
St. Ägidius

Pfarrgemeindefeste

St. Jakobus 3. Juni 2010

St. Matthäus 27. Juni 2010
*zusammen mit der evangelischen
Gemeinde der Auferstehungskirche*

St. Ägidius 5. September 2010



**Wer kommt mit!!
Herzliche Einladung an alle
„Frühaufsteher“ und ganz
besonders
an unsere Firmlinge.**

Um 5.30 Uhr starten wir, in Beglei-
tung von Diakon Klein, mit dem
Fahrrad vom Vorplatz der Kirche St.
Ägidius, Ranzel, in das 35 km ent-
fernte Altenberg. Dort feiern wir um
10.00 Uhr mit vielen Jugendlichen
und jung gebliebenen Erwachsenen
aus aller Welt einen tollen Gottesdienst
im Dom und nehmen das „Licht der
Versöhnung“ mit in unsere Gemein-
den. Teilnehmen können alle, die
sich eine Tagesetappe von 70 km mit
leichten Steigungen zutrauen und ein
verkehrstaugliches Fahrrad besitzen.



**Eine moderne
Fastenspeise für den
Karfreitag
für 4 Personen**

**Goldene Eier
mit Kartoffelpüree und
Blattspinat**

Zutaten:

- 12 große Hühnereier,
möglichst Bio freilaufend
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 150 g Butter
- 100 g Mehl
- 1,2 l Gemüsebrühe
- 0,2 l süße Sahne
- Salz, Currypulver
je nach Art und Geschmack
- 600 g Iglu Blattspinat (oder der mit
dem Blupp)
- 150 g Kartoffeln, Vollmilch, Salz,
Muskatnuß frisch gerieben,

Die 12 Eier in kaltem Wasser auf den Herd setzen, und wenn sie zu kochen beginnen, 8 Minuten kochen lassen. Dann in eiskaltem Wasser 1 Minute abschrecken und dann in neuem kaltem Wasser 5 Minuten abkühlen. Sofort vorsichtig pellen und beiseite stellen.

Die Zwiebel pellen und in ganz feine Würfel schneiden. 100 g Butter nach Geschmack in einem 3-Liter-Topf vorsichtig schmelzen und darin die Zwiebelwürfel gut glasig dünsten.

Wenn die Butter perlt, das Mehl zugeben. Unter ständigem Rühren goldgelb anschwitzen und Brühe zugeben. Die Brühe immer nur in 0,2 l Schritten zugeben, bis eine dickliche Masse entsteht. Es muss nicht alle Brühe verbraucht werden. Die Masse 5 Minuten aufkochen lassen und dann die Sahne zugeben.

Mit Salz und Curry nach Geschmack würzen und noch 15 Minuten ziehen lassen, dann die mit Curry eingeriebenen Eier einlegen und heiß servieren.

Dazu Kartoffelpüree und Blattspinat nach üblichem Rezept der eigenen Familie zubereiten.

Guten Appetit!

Ihr Pfarrer Alexander Lubomierski